

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

25 (30.1.1931)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 getragene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, 5 Zeilen 60 Pfennig o. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif. Die Resten-Millimeterzeile 60 Pfennig o. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif. Die Resten-Millimeterzeile 60 Pfennig o. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif. Die Resten-Millimeterzeile 60 Pfennig o. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif.

Untere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern / Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk / Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2.50 Mark o. Ohne Zustellung 2.20 Mark o. Durch die Post 2.60 Mark o. Einzelverkauf 10 Pfennig o. Erscheint 6mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postfachkonto 2050 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. D., Waldstraße 28 o. Jernal 7020 und 7021 o. Doltstrasse-Milieu: Durlach. Hauptstraße 9. B.-Boden, Jaghausstraße 12: Kallat. Rosenstraße 7. Offenburg. Rheinstraße 5

Nummer 25 Karlsruhe, Freitag, den 30. Januar 1931 51. Jahrgang

Neuer Filmverbotsskandal

Sozialdemokratischer Film gegen Nazis verboten - Skandalöse Verbotsbegründung durch höhere Beamte Welche Rolle spielt das Auswärtige Amt?

Eine außerordentlich folgenschwere Entscheidung, die praktisch das Verbot aller politischen Filme bedeutet, fällt am gestrigen Donnerstag die Filmprüfstelle unter dem Vorsitz von Oberregierungsrat Feder. Sie verbietet einen Film mit dem Titel: „Das Dritte Reich“, den die Film- und Verarbeitungs der Sozialdemokratischen Partei hergestellt hat.

Der Film, der in seinem Wesen vornehmlich Karikatur ist, zeigt in humoristisch-satirischer Weise, wie ein Unternehmer durch den Streik seiner Arbeiter in Verlegenheit gesetzt, nach einer Hilfe an den Streikenden sucht. Er findet diese Hilfe nach dem italienischen Beispiel in den deutschen Faschisten, den Nationalsozialisten. Es wird gezeigt, wie ein Agitator der Nazis einen Arbeiter für das dritte Reich bekehrt, bis dieser den Schwund der Wirtschaft und zur Republik zurückkehrt.

Die untere Instanz hatte den Film zugelassen für Veranlassungen, die von der Sozialdemokratischen Partei ausgingen. Die Filmprüfstelle erklärte eine solche beschränkte Zulassung für unmöglich, obwohl der Hersteller mit vollem Recht darauf hinwies, daß dieser Film für Geschäftskinos weder gedacht sei, noch von solchen zur Aufführung gebracht werden würde. Mit der Begründung, daß die sozialdemokratische Partei eine so große Anhängerzahl habe, daß eine beschränkte Zahl bei diesem Personenkreis nicht mehr in Betracht käme, verneinte die Filmprüfstelle die rechtliche Zulassung einer solchen beschränkten Zulassung. Nur kleine Parteien dürften ihre Filme in ihrem Anhängerkreis ausführen.

Die allgemeine öffentliche Zulassung aber lehnte die Filmprüfstelle ab, weil der Film die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährde. Die Begründung zu diesem Standpunkt ist ein einziger Satz: Der Hersteller habe darauf hingewiesen, daß der Film für die öffentliche Ordnung und Sicherheit sogar Propaganda mache, indem er die Gefährlichkeit und die Erziehung der radikalen Parteien scharf kritisiere, während die Behörden des Staates und die Staatsform durch den Film in Schach genommen werden. Demgegenüber hat die Filmprüfstelle ihren bisherigen Standpunkt völlig preisgegeben, wonach die Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit aus dem Film selber erwachsen müsse. Unschlüssig betonte der Vorsitzende, daß hier eine neue prinzipielle Entscheidung gefalle sei. Diese Entscheidung beruhe auf der Erwägung, daß anders Denkende - in diesem Falle die Nazis - mit Gewalttätigkeiten gegen den Film vorgehen könnten. Hier enthält die Begründung Argumente, die mit dem Wortlaut und Sinn des Filmgesetzes überhaupt nichts mehr zu tun haben. So führte der Vorsitzende in großer Breite aus, daß der Polizei Ruhe zu gönnen sei. Wenn Vorkommnisse, wie beim Remarque-Film zur Regel würden, so würde die Polizei zu stark belastet werden.

Bisher hatte die Filmprüfstelle den wesentlichen Standpunkt vertreten, daß es nämlich Sache der Polizei sei, einen an sich zulässigen Film gegen Störungen und Erweise zu beschützen. Indem sie diesen Standpunkt erst umkehrt, fordert die Filmprüfstelle geradezu davon heraus, alle Filme, die einer bestimmten Richtung nicht passen, durch Stände und Gewalttätigkeiten zu schützen. Dann müssen sie im Interesse der Ruhe - oder vielmehr des Ruhebedürfnisses der Polizei - verboten werden. Ist sich die Filmprüfstelle über diese Konsequenz klar geworden, ist sie sich klar geworden, daß aus einem solchen Standpunkt auch die Republikaner ihre Konsequenzen ziehen und ihr Verhalten gegenüber monarchistischen und nationalsozialistischen Filmen entsprechend einrichten müssen?!

Zum Standpunkt wurde die Begründung, als der Vorsitzende die letzten Nazis liebevoll in Schach nahm und erklärte, der Staat müsse auch eine solche Partei, die ihn verneine, gegen öffentliche Angriffe in Schach nehmen. Wo steht das im Filmgesetz? Diese Maßnahme ergab dann die grotesksten Blüten. Im Film wird gezeigt, wie ein Nazi eine Fensterleiste einwirft. Der Vorsitzende erklärte hierzu, dertartiges sei zwar den Nazis vorgeschrieben worden, aber es sei doch nicht erwiesen, daß die Fensterleiste ein nationalsozialistisches Fensterleiste sei! Die Gerichtsbeurteilung gegen nationalsozialistische Fensterleiste braucht die Filmprüfstelle ja nicht zu kennen!

Schließlich wurde gegen das lustige Karikaturspiel auch noch das schwere Geschäft der Diplomatie aufgeführt. Zwei Vertreter des Auswärtigen Amtes bemühten sich im Schweiße ihres Angesichts um den Nachweis, daß dieser Film die Beziehungen Deutschlands zum Ausland gefährde, weil nämlich bei der Erwähnung des italienischen Faschisten einen Augenblick auch ein Mussolini gezeitigt wird, dem ein gefesselter Arbeiter zu Füßen liegt. Da dieses Argument immerhin nur zum Verbot eines Teils geführt hätte, so verteilte sich der Vertreter des Auswärtigen Amtes zu der weiteren Begründung: Der Film polemisiere gegen die Partei, trage dadurch zur Bekämpfung des deutschen Volkes bei und gefährde dadurch das Ansehen Deutschlands im Ausland. Der Vertreter der Filmprüfstelle erklärte darauf allerdings lakonisch: Wenn das Ausland nicht erfahren dürfte, daß es in Deutschland verbotene, sich bekämpfende Parteien gebe, dann müsse wohl statt des Films eher der Reichstag und die gesamte deutsche Presse verboten werden.

Aber was geschieht nicht alles, wenn man aus Liebe zu den Nazis einen Film um jeden Preis verbieten will. Auch diesem an den

Soaren herbeigezogenen Argument schloß sich die Filmprüfstelle bereitwillig an. Der ganzen Begründung des Vorsitzenden merkte man schon an der stammelnden Art, wie sie vorgetragen wurde, an, daß es sich um ein reines Verlegenheitsprodukt handelt. Der nackte Tatbestand war einfach der, die Mehrzahl der Mitglieder der Filmprüfstelle sympathisierte mit den Nazis und wollte auf keinen Fall einen Film zulassen, der das Treiben dieser Gesellschaft durch Karikatur und Satire an den Pranger stellte. Nun sagt allerdings das Filmgesetz mit absoluter Deutlichkeit in § 1, daß wegen einer politischen Tendenz die Zulassung eines Films nicht abgelehnt werden darf. Ebenso darf ein Film nicht abgelehnt werden aus Gründen, die außerhalb seines Inhalts liegen. Man wollte aber diesen Film wegen seiner politischen Tendenz verbieten und verbot ihn deshalb aus dem außerhalb seines Inhalts liegenden Grund, daß die Herren Nazis sich durch ihre Porträts getroffen fühlen könnten.

Nachdem der ungeheuerliche Spruch ergangen war, gab der Vertreter der Hersteller dem wahren Sachverhalt dadurch Ausdruck, daß er zu dem Vorsitzenden der Filmprüfstelle sagte: „Ihre Begründung ist etwas lang, kürzer und einfacher wäre gewesen: Die ganze Aktion ist etwas unsinnig!“

In der Tat: Diese Entscheidung der Filmprüfstelle ist ein Skandal, der sich nicht mit dem Skandal der Filmprüfstelle im Jahre 1928 vergleichen läßt. In dem Jahre 1928 wurde ein Film verboten, der die Verhältnisse der Arbeiter im Ausland zeigte. Die Begründung war, daß der Film die öffentliche Ordnung gefährde. In dem Jahre 1931 wird ein Film verboten, der die Verhältnisse der Arbeiter im Inland zeigt. Die Begründung ist, daß der Film die öffentliche Ordnung gefährde. Die Begründung ist, daß der Film die öffentliche Ordnung gefährde. Die Begründung ist, daß der Film die öffentliche Ordnung gefährde.

Man stelle sich den Gehörn von der Oberfilmprüfstelle verübten politischen Skandal doch nur einmal unter dem Gesichtspunkt vor, daß während die Nazis in Wort und Schrift und zwar in rüdester und oft verbrecherischer Art den heutigen Staat, alle seine Einrichtungen und die Träger der

Staatsgewalt herunterreißen, wir in Deutschland es aber beinahe jede Woche erleben, daß sich Richter finden, die ihr Bedauern mehr oder minder unverhohlen zeigen, wenn sie gegen Nazis lächerlich geringe Strafen auswerfen müssen. Und daß im gestrigen Fall durch den Mund des Vorsitzenden der Filmprüfstelle die Sympathie dieser famosen Entscheidungsinanz für die Nazis so unverhohlen zum Ausdruck kam, zeigt, was sich heute in Deutschland Beamte gegen den Staat erlauben können. Im übrigen gehört ein Mensch, der als Vertreter eines der wichtigsten Ministerien eine solch hahnreißerische Blödsinn erzählt, Deutschlands Ansehen im Ausland leide Schaden, wenn das Ausland erfährt, daß in Deutschland Parteien gegeneinander kämpfen, schlemmigt wegen notorischer Unfähigkeit aus dem auswärtigen Amt herausgeworfen. Wenn gegen den großen Unfug, den jetzt in Deutschland Filmprüfstellen immer mehr verüben, nicht von oben herunter wirklich energisch und durchgreifend eingeschritten wird, dann bleibt wirklich nur übrig, daß die Republikaner in systematischem und zähen Kampfe die Ausführung jedes nationalsozialistischen oder gar monarchistischen Films durch direktes Eingreifen unmöglich machen.

Skandale der deutschen Justiz

Frankfurt a. M., 29. Jan. (Eig. Drab.) Ein offizielles Mitglied der Nazi-Partei als Richter in einem Prozeß gegen 4 Nazis leistet sich zur Zeit das Schmutzgericht in Frankfurt a. M. Die 4 Nazis sind beschuldigt, einen kommunistischen Arbeiter getötet zu haben. Als Richter und Berichterstatter fungiert in dem Prozeß der nationalsozialistische Landgerichtsdirektor Krebs, kandidierte im Mai 1928 für die Sozialdemokraten zum Reichstagsabgeordneten. Er ist ferner Leiter des nationalsozialistischen Kampfbundes für deutsche Kultur, Ortsgruppe Frankfurt a. M., dessen Gauleiter der Schriftleiter des Völkischen Beobachters, Rosenbergs in München, ist. In einem Musik- und Propagandaabend dieses famosen Kampfbundes führte der Landgerichtsdirektor Krebs vor einigen Tagen den Vorsitz, den Saal füllte ein junger Nazi namens Haag, der am Vormittag des gleichen Tages zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, weil er dem sozialistischen Arbeiterführer Langendorf mit viehischer Bestialität gefährliche Körperverletzungen zugefügt hatte.

England zur Abrüstung

Wo bleibt die Ausführung des Friedensvertrages?

London, 29. Jan. Im Oberhaus fragte heute nachmittags Lord Didsion

die Regierung, ob sie eine Erklärung über den Fortschritt der internationalen Abrüstung abgeben könne. Er erklärte sodann weiter, man müsse daran erinnern, daß der Friedensvertrag „nicht ein Vertrag sei, der dem Besiegten auferlegt wurde, sondern einer, der von Deutschland angenommen worden ist.“ Der Redner wies darauf hin, daß Deutschland mit einem großen Maß von Berechnung darauf hinwies, daß bei dem Abschluß der Vereinbarungen von seiner Seite in Aussicht genommen worden sei, die Zentralmächte ständig in einer Stellung der militärischen Unterlegenheit gegenüber den anderen europäischen Ländern zu halten.

Lord Cecil

erklärte, es bestehe eine moralische Verpflichtung auf Seiten aller Unterzeichner der verschiedenen Friedensverträge, an einer allgemeinen Herabsetzung und Beschränkung der Rüstungen durch internationale Vereinbarungen mitzuwirken. Es gebe zunächst viele Schwierigkeiten im Hinblick auf Rußland. Zahlreiche Leute seien der Ansicht, daß die jetzige russische Regierung allen andern Regierungen gegenüber entschieden feindselig eingestellt sei und daß sie nur auf eine Gelegenheit warte, um sie auszunutzen. Er selbst glaube, daß die russische Regierung trotz der Sprache, die sie manchmal führe, wirklich zur Zeit und notwendig den allgemeinen Frieden wünsche.

Was Deutschland angehe, so bestehe kein Zweifel, daß die deutsche Regierung und das deutsche Volk leidenschaftlich bestrebt seien, ihr Land wieder in eine Stellung der Gleichheit unter den Nationen zu setzen. Das sei die Sache, die ihnen augenblicklich am meisten am Herzen liege, und sie hätten sich dabei auf die Teile, die entweder andere Nationen abrüsten müssen, oder daß ihnen gestattet werden müsse, wieder aufzurüsten. Nach seiner Meinung sei es ein Wahnsinn für Deutschland und die Deutschen, wenn sie eine Maßnahme verwerfen, oder bekämpfen würden, die zwar nicht sofort gebe, wie sie es wünschen, die aber einen wesentlichen Schritt in der gewünschten Richtung darstelle.

Dann komme Frankreich und eine beträchtliche Zahl von mittel-europäischen Mächten. Ihre Begegnung sei natürlich wohl bekannt. Befragter wegen der Möglichkeit einer Invasion. Er beanfahnde

diese Begegnung nicht, da sie ihm unvermeidlich erseine, wenn man die Geschichte und die geographische Lage der betreffenden Länder betrachte. Er sei jedoch überzeugt, daß das französische Volk tief von der Notwendigkeit des Friedens überzeugt sei und niemals eine abenteuerliche Politik seiner Regierung aufheben würde.

Lord Parmoor

der namens der Regierung sprach, bemerkte, der Abrüstungsplan sei nur ein Plan, der noch ausgeführt werden müsse. Jede Gefahr eines neuen großen Krieges müsse unter allen Umständen vermieden und es müssen Schritte unternommen werden, um einen solchen Krieg unmöglich zu machen. Es handle sich nicht allein um die Aufgabe der Abrüstung, sondern es handle sich um die Neuorganisation des Friedens und der Verbündung. Die Regierung stimme ausdrücklich zu, daß man schon lange genug über die allgemeine Frage getredet habe. Die Verpflichtungen unter Artikel 8 des Vertrages von Versailles seien mehr als oft wiederholt. Lord Parmoor schloß mit den Worten: Wenn die Abrüstungskonferenz scheitert, so werden die Aussichten für die Zukunft dunkel sein.

Englische Stimme für Neuregelung der Kriegsschulden

London, 29. Jan. Der Vorsitzende der Nationalbank, Moors, erklärte auf der heutigen jährlichen Generalversammlung, er hoffe aufrichtig, daß die Gesamtfrage der Kriegsschulden im Interesse aller Nationen, und zwar sowohl der Gläubiger, als auch der Schuldner neu erwogen werde. Obgleich die Zeit für eine völlige Streichung aller dieser Schulden vielleicht noch nicht reif sei, so sei doch die zunehmende Ansicht unter den Finanzfachverständigen in Amerika, daß der Zeitpunkt für ein allgemeines Moratorium gekommen sei, zu beachten.

Einladung Rußlands, der Türkei und Islands zur Europa-Konferenz

Wie vom Völkerbundsekretariat mitgeteilt wird, hat der Generalsekretär gemäß dem Beschluß des Studienausschusses für die föderative Gestaltung Europas vom 20. cr. Rußland, die Türkei und Island zur nächsten Konferenz, die im Mai stattfindet, einzuladen und die genannten Staaten gebeten, dem Völkerbundsekretariat mitzuteilen, ob sie der Einladung Folge leisten werden.

Was bedeutet „Erfüllungspolitik“?

Eine Rundgebung der Walter Rathenau-Gesellschaft
Die Walter Rathenau-Gesellschaft erläßt eine Rundgebung, in der es heißt:

Es ist üblich geworden, die unter führender Beteiligung des Ministers Walter Rathenau eingeleitete und seitdem fortgeführte auswärtige Politik mit dem Namen „Erfüllungspolitik“ zu bezeichnen. Dieser Name wird zu Irrtümern und Mißbräuchen. Die Walter Rathenau-Gesellschaft verwahrt sich gegen diese Entstellung. Nicht eine fittliche Pflicht, sondern die harte Tatsache des Kriegsverlustes zwingt Deutschland zu Kriegserfüllung. Durch einwandfreie Anstrengungen wollte die Erfüllungspolitik Zeit gewinnen, um Deutschland vor Gewalttaten zu retten und um einen wirksamen Beweis für die Unmöglichkeit der uns zugemuteten Lasten zu erbringen.

Diese Politik hat Erfolge gehabt. Sie hat das Rheinland befreit und die ausländischen Organe der Finanzkontrolle beseitigt. Sie hat auch die Zahlungen schrittweise ermäßigt. Zum Beweise dafür verleiht die Rundgebung die Zahlungen, die für 1930 im Londoner Ultimatum, im Dawesplan und im Youngplan verlannt wurden — nämlich 5 Milliarden, 2,5 Milliarden und 1,8 Milliarden. Sie erklärt, daß auch die jetzigen Annuitäten noch immer unumstößlich, noch immer für Deutschland unerträglich und noch immer für die Weltwirtschaft verhängnisvoll sind. Bei einer Klugheit und zwar festen, aber nicht sprunghaften Politik werde sich Rathenaus Grundgedanke auch weiterhin bewahren, daß neben dem guten Recht Deutschlands und neben der Gewalt der Tatsachen die internationale Verflechtung der Wirtschaft und Arbeit dem deutschen Verlangen nach einer radikalen Besserung zu Hilfe kommen müsse und daß die Zeit, die einst im Kriege gegen Deutschland arbeitete, jetzt für Deutschland arbeite.

Französisch-italienische Kolonialrivalität

Paris, 29. Jan. (Eia. Draht.) Der Siegesjubel der faschistischen Presse über militärische Erfolge der italienischen Truppen in Tripolis hat in Paris misstrauische und unfreundliche Gefühle erweckt. Man ist sich darüber klar, daß die Faschisten die Eroberung der Oase Kufra und die endgültige Niederringung der Senussen zu einer neuen diplomatischen Offensive gegen Frankreich benutzen wollen, zumal die faschistische Presse aus dieser Ansicht nicht den geringsten Hehl macht. Die französische Regierung ist bisher dem italienischen Wünschen nach einer Grenzverbesserung zwischen Tunis und Tripolis recht weitgehend entgegengekommen. Gewissen Gerüchten zufolge soll sie auch jetzt zu neuen Gebietsabtretungen bis zu dem Gebirgszweig von Tibesti bereit sein, allerdings unter der ausdrücklichen Bedingung, daß sich vorher ein Ausweislich in den italienischen Flottenforderungen ereignen läßt.

Wehrorganisation des Zentrums

Die neugegründete Wehrorganisation des Zentrums, die „Kreuzschar“, ist, wie die Botschaft Zeitung berichtet, jetzt zum ersten Male in Beuthen in Oberschlesien vor die Öffentlichkeit getreten. Reichstagsabgeordneter Prälat Ullrich umriß ihre Ziele mit der Erklärung, die Zeit der Diskussion sei vorüber. Gegen Gewalt, Unterdrückung und gegen die Mächte der Zerstörung müsse auch das Zentrum zur Erhaltung der heiligsten Güter zu der Abwehr greifen.

Die Gründung der „Kreuzschar“ ist auf den Beschluß einer im Dezember abgehaltenen außerordentlichen Tagung des Reichsparteivorstandes des Zentrums zurückzuführen. Ihre Organisation soll sich in kurzer Zeit über das ganze Reich erstrecken.

Die Prüfung der Arbeitslosenversicherung

Die Kommission ernannt

Die von dem Reichsanwalt berufene und hauptsächlich aus Sachverständigen bestehende Kommission zur Erörterung des Problems der Arbeitslosenversicherung ist sich wie folgt zusammengesetzt: Dr. Brauns, Reichsminister a. D., als Vorsitzender; Batschi, Oberstaatsanwalt a. D.; Dr. Derich, Präsident des Reichsarbeitsamtes; Dr. Engler, Präsident des Landesarbeitsamtes; Dr. Fried, Ministerialdirektor a. D.; Dr. Heymann, Professor in Hamburg; Fr. Poppmann, Leiterin des katholischen Frauenvereins; Dr. Pollak, Professor in Frankfurt a. M.; und Dr. Cahn, Leiter des staatlichen Landesamtes in München.

Der Verwaltungsrat der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat dieser Tage den Haushalt der Arbeitslosenversicherung für das Jahr 1931 verabschiedet. Er nahm dabei auch gegen die neuerdings bedrückend angewachsene Zahl von untauglichen Reformvorschlägen Stellung. Eine praktische Reformmöglichkeit steht er in den Vorschlägen der Gewerkschaften zur Neugestaltung der Kräfte- und Wohlfahrtsverbandsfürsorge. In einer hierzu angenommenen Entschließung erklärt der Verwaltungsrat, daß er eine Vereinigung der beiden heute noch bestehenden Untertätigenformen (Arbeitslosen- und Wohlfahrtsverbandsfürsorge) für notwendig halte und er auch eine Beschleunigung dieser Neuregelung für dringend erforderlich erachte. Dieser Entschluß ist in Anbetracht der bevorstehenden Beratungen über den Etat des Reichsarbeitsministeriums und den dazu vorliegenden Anträgen der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur Reform der Arbeitslosenfürsorge eine besondere Bedeutung beizumessen.

Ende eines Ritualmordschwindels

Prag, 28. Jan. Der Prozeß, der gegen zwei jüdische Sauerer wegen Körperverletzung geführt wurde, weil sie angeblich den beiden Kindern Basil Kosta und Helena Bogdan zu Ritualzwecken Blut abgezogen haben, wurde nach zwei Verhandlungen eingestellt. Dafür leitete die Staatsanwaltschaft in Anwar das Strafverfahren gegen den Mediziner eines ungarischen Tagelöhlers nun gegen einen Lehrer wegen Verleitung zum Mord ein, da es sich herausgestellt hatte, daß die beiden Personen auf die Kinder eingewirkt hatten, damit sie durch ihre Aussagen die Ritualmordaffäre stützten.

Kleine politische Nachrichten

Der Reichsanwalt empfing am Donnerstag in Anbetracht des Wiederauflommens des Reichstags die sozialdemokratischen Abgeordneten Breitfeld, Berk, Hiltberg und Müller zu einer Aussprache über die politische Lage.
Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie überreichten dem Reichsanwalt am Donnerstag eine Denkschrift mit zahlreichen Wünschen wirtschaftlicher Art.
Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei nahm am Donnerstag einen Bericht des Reichsaussenministers Dr. Curtius über den Verlauf der Januartagung des Völkerbundesrates entgegen. Die anschließende Debatte zeigte, daß in der Volkspartei trotz der Genfer Erfolge nach wie vor starke Kräfte gegen den Kurs der gegenwärtigen Außenpolitik sind.
Ein von Sozialdemokraten und Kommunisten im Straßenauschuß eingebrachter Antrag auf Beilegung der Zuchtstrafstrafe wurde abgelehnt. Es bleibt also bei der Verteilung des Entwurfs in Zuchtstrafe und Einschließung.

Nationale Golddrausch G. m. b. H.

Der Wunderglaube des deutschen Nationalismus

4 Karlsruhe, 30. Jan.

Mehr als irgend ein anderes Ereignis illustriert der Münchener Prozeß gegen den Goldmacher Tausend die Mentalität des das honette Bürgertum und die diesem vorgelagerten industriell-feudalen Kreise umfassenden deutschen Nationalismus. Vor dem Kriege war es der Wunderglaube an Wilhelm Rex, der nach seinem eigenen Ausdruck, das deutsche Volk „herrlichen Zeiten entgegenführen“ wollte. Im Kriege war es bald der Wunderglaube an ein paar U-Boote, welche England und Amerika in Grund und Boden stießen sollten, bald der Wunderglaube an irgendwelche phantastische Geschütze oder geheimnisvolle Munitionswirkungen, die mit einem Schlag die feindlichen Heerfahren vom Boden wegtafeln sollten, so daß der Krieg einer Jagd zum besten Zeitvertreib für Abenteuerernaturen vom Boden nach dem Krieg war es bald der Wunderglaube passiven Widerstands, bald der Wunderglaube an die Wiederkehr Scharnhorstiger Befreiungsmethoden, mit denen schnell wieder gutgemacht werden sollte, was ein durch die Schuld des Hohenzollern-Regimes verlorener Krieg dem deutschen Volk an schweren und bitteren Lasten auferlegt hatte. Dazu ist nun die Geschichte vom „Meister Tausend“ getreten, dessen „heilige Mission“ für das deutsche Volk nach Auffassung seiner nationalstiftlichen Jünger darin bestand, durch seine Goldmacherkunst im Handumdrehen die Reparationsfrage zu lösen und unermeßliche Reichtümer zum Aufstieg der deutschen Nation im allgemeinen und der Teilhaber der „Gesellschaft 164“ im besonderen herbeizujagen. Es ist immer wieder die gleiche Geschichte, vor lauter Wunderglauben unterläßt es das deutsche Volk realpolitisch den richtigen Weg zu gehen und rennt dabei immer tiefer in sein Unglück. Aus größerer Perspektive gesehen ist die Hitlerprophetie vom „Dritten Reich“ nichts anderes als auch ein Stück dieses Wunderglaubens, dem viele Kreise anhängen, da ihnen der sicherere aber schwere Weg der Verständigungspolitik und des allmählichen sozialen Aufbaues der deutschen Republik zu unverständlich dünkt. Tausend und Hitler sind nur eine Nummer im gleichen Kapitel des deutschen Wunderglaubens, der Deutschland immer wieder hart an den

wie der Ingenieur Alfred Rammesmann vor Gericht verurteilt, fast wurde, als sie gesehen“ hatten, daß in Anwesenheit des Herrn ein Stück Gold so groß wie ein Nadelknopf gemonnen wurde und nur dem Vorliegenden des Ausschusses der deutschen Reichsbank, dem ehemaligen Staatsminister von Rentze, ist die Sache etwas sonderlich vorzukommen — ohne daß auch er zu einer glatten Ablehnung sich entschloß.

Das „Nationale“ war es ja, das — neben anderen — konkret und klingenden Motiven bei vielen Teilnehmern bei der Goldmacherkunst Genetter stand. „Man schritt“, so einer der Zeugen im Tausendprozeß erklärte, „zu dem Unernehmen ja nur aus vaterländischen Motiven und wollte damit Deutschland von den Reparationslasten befreien“. In vollen Waden stießen die Gaben für das große Werk. Die Beträge, die Tausend nach der Vorführung „günstig verlaufener Experimente“ bekam, ergaben zunächst 488 598 M. Nach Fortführung der Experimente brachten neue Mitglieder 793 833 M ein. Weitere 190 000 M wurden zum Etat ausgleich noch eingebracht. Von der Gesamtsumme von 1 472 431 M. Millionen Mark hat Tausend für den Ankauf eines Grundstückes in Ushberg und zweier Schlösser in Pilschbach und Tharandt 1/2 Millionen Mark für sich verbraucht. Während sonst die Industrie als zusammenbrechend dem Betrüger nahegebracht geschildert wird, floß hier auf einmal das Geld in Strömen. So fanden sich denn alle zusammen zu einer Gemeinschaft; jene die ihr Lager auf einem nationalen Walfenfundusheim aufgeschlagen haben und die von Sehnsucht nach schnell zustande kommenden Reichtum Besessenen.

Man machte Ludendorff als „Treibhänder der Reichskasse“ zum Vertrauensmann der Geliebter, das seinen Stiefsohn Heinz Bernert als höchsten Mitarbeiter Tausends in den anderen Kreis, hoberte sich den väterlichen Anwalt Dr. Rudolph, der dann später das Schiff verließ, nachdem er mit apokrypher Krutitische auf seine Redemane gekommen war, furcht um alles, was zu einem so groß angelegten Unternehmen gehörte. Fabrikant Peters (Sambura), gab 80 000 M. Mark, seine verstorbenen „patriotische“ Gattin legte 20 000 M. dazu; von allen Seiten erlolten Beteiligungen; Kaufmann Fritze von Winkler (Dresden) 40 000 M., Tabakfabrikant Röhler von Eiden (Sambura) 50 000 M., Bankier Dittloff (Stettin) 50 000 M., Fabrikant Wolf (Dresden) 60 000 M., Kaufmann T. L. Gaens (Köln) 50 000 M., Fabrikant Watzin (Rothentkron) 20 000 M., Fabrikant von Schönberg (Wien) 20 000 M., die Bräuer Hermann und Ulrich von Schönburg, 20 000 M., die Burg 72 000 M. So marschierte es auf, die besten und tüchtigsten Namen. Dabei nicht zu vergessen der bekannte Preiberger Fabrikbesitzer Kühnemeister, der beim Rathenau-Prozess sein Auto zur Verfügung stellte, ein eifriger Propagandist nationaler Ideen und ein vom Goldsucher Besessener nicht minder, der in seinem nummehr erfolglosen finanziellen Zusammenbruch nachher sein kann, wie schnell sich Aufstiegsflüster ins Gegenteil verflüchtigen können.

Soll man sie verurteilen, bedauern oder verspotten, diese Herrschaften, die trotz der vernichtenden Feststellung der Wissenschaften die geheimnisvolle Ushimie Tausends glauben und so ernst nehmen, wie die Besucher der Patentkreuzer-Sammlungen die geheimnisvollen „Rezepte“ der Straßers, die in Redensarten mit einer Welt von Feinheiten fertig werden. Sie waren ja gar nicht stolz, diese Herrschaften. Ebenso wie die gleichen Herren, die sonst verächtlich die Nase rümpfen, wenn von ehemaligen Sattler, Schlossergesellen als Minister die Rede ist, freudig in Reich und Glück des ehemaligen Antreibergejellen und heutigen Nationalhelden Hitler einschmeicheln, beugten sich die sonst so vielerfahrenen und hohen Herren erfurchtsvoll vor der Weisheit dieses Tausend-Sassa; denn wie Herr Herbert v. Obwurzer aus Dresden vor Gericht erklärte: „Wir alle wußten, woher Tausend kam; aber wir schämten uns nicht, uns mit einem Kumpelgesellen einzulassen.“ Es galt ja — wenigstens für einen Teil und am Anfang — „nationalen“ Zielen und selbst das „soziale“ Element sollte auf seine Rechnung kommen. „Der Kampf um den materiellen Besitz, das Vertrauen zur Macht des Kapitalismus muß erschüttert werden — wenn fällt da nicht jener Trümpfen ein, der sich als ein solch holgerneer bekannte, indem er den Kampf gegen den Kapitalismus damit führte, daß er ihn restlos vertilgen will.“

Nationalismus und Goldgier gaben sich so ein Stellbilden, bei dem allerdings der nationalsozialistische Programmpunkt von der Beregung der Zinstnechenschaft auf der Strecke blieb, wenn man aus dem Prozeß herausgreift, daß der väterliche Referendar K. Riehnard und dessen Braut 100 000 M. in das Unternehmen steckten gegen das Versprechen von 50 Prozent Gewinn und Beteiligung und 24 Prozent Zinseszinsen und Ludendorff sich 75 Prozent aller Gewinne sicherte — bis er später misstrauisch geworden, den üblichen Rückzug antrat. Der Wunderglaube des deutschen Nationalismus hat wieder einmal Deutschland zum Geißel der Welt gemacht. Desmal war es allerdings nur eine Schaar wundergläubiger „honetter“ Bürger und Abelskreise, die da einen Denkmals errichteten. Was muß man jedoch für eine Wahnsinnsprophetie erwarten, wenn solche Kreise die Herrschaft über ein Land bekämen. Das deutsche Volk kann aus dem Tausendprozeß die Lehre ziehen, wie es mit der Urteilsfähigkeit einer Kreise bestellt ist, die durch nationalsozialistische Utopien vom Dritten Reich das Schicksal des deutschen Volkes auf eine Katastrophenspolitik stellen wollen. Welche Wunderlegende wird wohl den nationalen Golddrach um „Meister Tausend“ ablösen?

Der Goldmacherprozeß

München, 29. Jan. Im weiteren Verlauf des Prozesses werden aus dem Briefwechsel zwischen dem verurteilten Tausend, Meinhof und Tausend Stellen vorgelesen, in denen Tausend von sprach, daß er sich bemühe, einen Gesellschaftsanteil freizumachen, daß dies aber bisher nicht gelungen sei, daß wenn Meinhof sich auf ein bis zwei Jahre mit demens 100 000 M. einüberläßt, später eine Auszahlung bis zum 15. August 1931 in Frage käme, daß andere Mitglieder bereits Auszahlung erhalten hätten, daß große Goldbedeutungen vorhanden seien, daß man beschlossene, eine Bank in der Schweiz mit 20 Millionen Kapital zu gründen, wobei Meinhof für einen kleinen ins Auslicht genommen sei, daß sämtliche Devots auf untergebracht und gesichert wären.

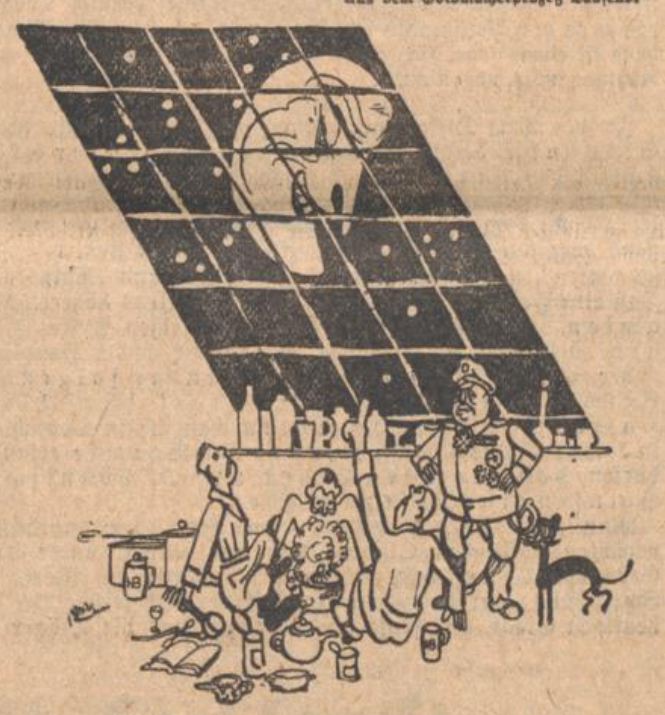
Darauf werden nach

zwei Sachverständige,

die Chemiker Dr. Richter-Wien und Dr. Zellmann-Rohrbach vernommen. Richter hat als Mitarbeiter Tausends einige Wochen gearbeitet, aber bei den Versuchen keine Erträge erzielt. Zellmann hat im Auftrag einer Interessengruppe das Verfahren einer Prüfung unternommen und sich Experimente vorführen lassen. Seine Berichte seien vollständig negativ verlaufen.

Der Mond ist schuld!

Den Mißerfolg beim ersten Versuch in der Münze glaubt der Zeuge auf den abnehmenden Mond zurückführen zu müssen.
Aus dem Goldmacherprozeß Tausend.



„Er lacht schon wieder — über wen nur?“

Rand von Katastrophen, wenn nicht gar in solche treibt, während die Welt darüber spottet, wie der deutsche Nationalismus durch geradezu vorfindlichen wirtschaftlichen, und politischen Aberglauben auf jeden Leim kriecht.

Es ist nicht notwendig, das Urteil über Tausend abzuwarten, um diesen Prozeß hinsichtlich der Beurteilung der Mentalität der nationalstiftlichen Kreise Deutschlands zu charakterisieren. Denn die Frage, wie weit der „Goldmacher“ ein Phantast oder ein Schwindler war, tritt juristisch gegenüber der Tatsache, wie leicht sich diese so überaus ansehnliche Vereinigung von Fabrikanten, Geldmännern und „nationalen“ Männern düpierten ließ. Allen Ernstens trägt der Fabrikbesitzer Herbert von Obwurzer, der einen Schwindel für ausgeschlossen hält, als Zeuge vor:

Zu dem wiederholt erwähnten großen Versuch an jenem demwürdigen 16. Juni 1928 sei ein Schmelztiegel mit 750 Gramm Masse ausgewählt und zwei Messerspitzen weißes Pulver hinzugegeben worden. Das Material sei sodann erhitzt worden und siehe da: Nach einiger Zeit enthielt der Tiegel Blei und Gold im Verhältnis von 1:1. Auf den Rat Tausends habe man den Tiegel drei Viertel Stunden lang über Feuer gehalten und nun wick auch der bieterne Teil seinem edleren Bruder. Aus 750 Gramm Urmaterial wurden 723 Gramm chemisch reines Gold. Die Verflüchtigung sei außerordentlich groß gewesen, leider sei Tausend „wegen Mangel an Katalysatoren“ nicht mehr zu bewegen gewesen, weiterhin derart ergebige Experimente durchzuführen.

Aus dieser unbedingten Gläubigkeit ist die gegenseitig von großem Konkurrenzneid untereinander erfüllte Anhängerstärkung auch nicht völlig aufzurütteln, nachdem man die Verusche, selbst minder große Geister hätten ruhig machen müssen:

Als einmal bei einem Versuch einer der Mitarbeiter mit einem Schmelztiegel des Schmelztiegels hereintrug, zeigten sich Goldstreifen, so daß also das Gold bereits bemerkbar war, bevor überhaupt das Experimentieren begann. Der Zeuge Sobage, Chemiker der Schiller-Strahlwerke, bemerkte einmal, daß das Experiment ohne Erfolg blieb, so lange er Tausend genau auf die Finger sah, daß das Experiment jedoch erfolgreich zu Ende geführt wurde, als er dem Versuch nicht mehr so aufmerksam folgte, wobei im jedoch trotzdem nicht entging, daß ein Zigarettenstummel in den Schmelztiegel fiel. All dies führte die Gläubigen nicht auf Entsetzen. Der Goldsucher hatte sie alle so aufgeregt, daß es ihnen,

Freistaat Baden

Die nächste Landtagsitzung

Der Landtag hält seine nächste Plenarsitzung am Dienstag, den 3. Februar, vormittags 9 Uhr ab. Auf der Tagesordnung steht zunächst der kommunistische Antrag, der sich gegen den Abschluß von Konventionen richtet. Dann kommen die Steueranträge zur Beratung. Ferner wird die förmliche Anfrage der Nationalsozialisten betreffend den Neubau der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Mannheim behandelt werden, desgleichen der deutschnationalen Antrag betreffend die Betragensnoten für die zur Entlassung kommenden Gefängnissträfer und der nationalsozialistische Antrag auf Wiederinstitellung des Lehrers Lens in den badischen Volksschuldienst. Endlich steht die Novelle zum Beamtenrecht zur Beratschulung.

Steuerdebatte im Haushaltsausschuß

Die nationalsozialistische und kommunistische Demagogie entlarvt

Aus dem Haushaltsausschuß des Badischen Landtags wird uns geschrieben:

Der Haushaltsausschuß hielt seine Beratung der vorliegenden Anträge über das Steuer- und Finanzwesen fort. Bei der Abstimmung über die gestern beantragten Änderungen der Einkommensteuer, die die nationale Aufhebung der Gebäudebesondersteuer erreichen wollen, der Ablehnung. Soweit die Anträge einen Abbau der im vergangenen Frühjahr beschlossenen Erhebung zum Ziel hatten, wurde die Abstimmung zurückgestellt, bis ein finanzieller Überblick über die Vorschläge der Sparkommission vorliegt. Hinsichtlich der Senkung der Gebäudebesondersteuer wurde der Antrag des Zentrums und der Sozialdemokratie auf künftigen Abbau der Gebäudebesondersteuer einstimmig in dem Sinne angenommen, daß aus Gebäudebesondersteuer freiwerdende Mittel zu ihrer Entlastung verwendet werden sollen, soweit die Finanzlage des Staates und die Wohnungsbauförderung es zulassen. Ebenso einstimmig Annahme fand ein Antrag, daß die Reiterung bei den Gemeinden dahin wirken solle, wirtschaftlich schwachen Hauseigentümern bezüglich der jetzt angeordneten Nachzahlungen der erhöhten Gebäudebesondersteuer weitgehendes Entgegenkommen zu zeigen und Anträgen auf sinnvolle Stundung zu entsprechen. Ein weiterer Antrag zur Befreiung von Mitteln aus der Gebäudebesondersteuer für die Erhaltung vorhandener Wohnungen und die Umwandlung von armen Wohnungen in kleine Wohnungen fand ebenfalls einstimmige Annahme.

Die Deutschnationalen verlangten Abstriche an dem Haushaltsplan des Landes und eine Senkung der Landessteuern. Die Regierung konnte nachweisen, welche Sparmaßnahmen sie angeordnet hat; deswegen verfiel dieser Antrag der Ablehnung.

Die Kommunisten beantragten Steuererhöhungsmaßnahmen für die, die vollständig das Gebiet der Reichsgebietnahme betreffen. Gleichzeitig wurde festgestellt, daß deren Antrag eine Absicht eines gleichlautenden Antrags ihrer Reichstagsfraktion war. Wenn auch manche Teile ihres Antrags von unserm Standpunkt aus zu unterstreichen sind, so kann der Badische Landtag auch keine Gesetzesänderung beschließen, die in die alleinige Kompetenz des Reichstags gehören. Aus diesem Grunde mußte der Antrag abgelehnt werden. Die Wanne, im Reichstagsantrag abgelehnt, und als solche der Landtagsfraktion des betreffenden Landes einzuzeichnen, hat auch die Regierung nicht. Nur allerdings in einem etwas kleineren Maße noch. Bekanntlich hat deren Reichstagsfraktion am 12. Dezember 1930 einen Gesetzentwurf vorgelegt über die Erhebung einer Aufschlagsteuer und einer Grundbesitzersteuer, nach dem sie drei Tage vorher im Interesse des Großkapitals einen in gleicher Richtung gerichteten Antrag der Sozialdemokraten abgelehnt haben. Nun sollen die Landtagsparlamentare beschließen, daß der Gesetzentwurf, der bereits dem Reichstagsantrag vorliegt, durch Einwirkung der Landesregierung auf die Reichsregierung dem Reichstagsantrag vorzulegen ist. Der Badische Landtag lehnte dies ab, weil er dem Reichstagsantrag nicht zustimmen kann. Der Sozialdemokrat wies mit Recht darauf hin, daß dieser Antrag eine weitere Demagogie enthält, daß das Steuererhöhungsvorhaben zur Verbilligung von deutschem Frischfleisch für die minderbemittelte Bevölkerung und zur Gewährung von Winterbeihilfen an diese verwendet werden solle.

Eine längere Aussprache führte ein Antrag des Zentrums herbei, eine Denkschrift über die Belastungsverhältnisse für die Steuerpflichtigen vorzulegen, um zu erkennen, wie sich die Steuerbelastung auf Grund der neuen Steuerordnung für die verschiedenen Einkommensverhältnisse auswirkt. Es ergab sich hierbei, daß wir in dieser Richtung vor schwerer finanzieller Aufgabe gestellt werden, weil die Steuerreform die Einkommen hat, die großen Steuerzahler zu entlasten und die kleinen zu belasten. Wir haben in Baden in unsern Steuerbescheiden gerade für die kleinen Steuerzahler soziale Gesichtspunkte enthalten, die durch die Steuerreform aufgehoben werden, weil die Einkommensteuer (Reichssteuer) und die Einkommensteuer in Baden nur zu 75 Prozent in dieser Richtung reichssteuerpflichtig sind. Ganz betrübliche Folgen wird für das Kleingewerbe die Neuveranlagung zur Gewerbesteuer herbeiführen, wodurch in ganz deutlicher Weise die Einkommensteuer entlastet werden. Auch der sozialdemokratische Antrag wurde der Gedanke unterstellt, beim Reich umgeben sich nachschärfen vorzuschlagen zu werden, daß dem Land Baden die Möglichkeit bleibt, steuerfreie Grenzen und Steuerbefreiungen nach landesrechtlichem Ermessen zu regeln.

Von Seiten der Liberalen wurde für die Regelung dieser Materie von rechts wegen plädiert. Deren Anträge wurden abgelehnt, dagegen ein entsprechender Zentrumsantrag mit dem Stimmentum des Zentrums und der Sozialdemokratie bei drei Enthaltungen angenommen.

Was für eine Art von Anträgen dem Landtag vorgelegt werden, beweist der deutschnationalen Antrag, daß den Arbeitlosen ihre Unterstützung zur Hälfte in Guthaben an den Land-

Rosenberg und Dielehe

Die parteiamtlich empfohlene nationalsozialistische Lebensanschauung

Als vor wenigen Tagen im Strafrechtsausschuß des Reichstags der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Frank II sich gegen jede gesetzliche Anerkennung ehelicher Dauerbeziehungen erklärte, hielt ihm der sozialdemokratische Abgeordnete Hoegner die folgende Stelle

Sowas die Vielweiberei!

Im Strafrechtsausschuß verlas Gen. Hoegner die Stellen aus dem Buche Alfred Rosenbergs, des Chefredakteurs des „Börsenbeobachters“, die für die Vielweiberei Propaganda machen



Prost! Rosenberg hat Recht: ohne Vielweiberei kann es mit dem Germanentum nicht wieder aufwärts gehen!

aus einem Buche des Chefredakteurs des „Börsenbeobachters“, Alfred Rosenberg, entgegen:

„Gewiß ist die Eihe zu schüben und durchaus beizubehalten als organische Zelle des Volkstums, aber schon Professor Bieth Knudsen hat mit Recht darauf hingewiesen, daß ohne Vielweiberei nie der germanische Völkertum feibere Jahrhunderte erstanden wäre, womit selbst gesagt ist, daß alle Voraussetzungen für die Kultur des Abendlandes gefehlt hätten. Es gab auch spätere Zeiten, da die Zahl der Frauen diejenige der Männer bei weitem übertraf. Heute ist dies wieder der Fall. Sollen diese Frauenmilchionen, mitleidig als alte Sunaren belächelt, ihres Lebensrechtes beraubt, durchs Dasein gehen? Soll eine heuchlerisch abweisliche betrieblite Gesellschaft über diese Frauen verächtlich aburteilen dürfen? Ein kommendes Reich wird beide Fragen verneinen. Es wird bei Beibehaltung der Eihe den Müttern deutscher Kinder aber auch außerhalb der Ehe die gleiche Achtung entgegenbringen und die Gleichstellung der unehelichen Kinder mit den ehelichen gesellschaftlich und gesetzlich durchzuführen wissen. Ein deutsches Reich der Zukunft wird gerade die kinderlose Frau — gleich, ob verheiratet oder nicht — als ein nicht vollwertiges Mitglied der Volksgemeinschaft betrachten und damit auch den Ehebruch des Mannes einer Korrektur unterziehen, insofern ein solcher mit Kindesfolge nicht als juristisch zu wertender Ehebruch betrachtet werden kann, nur, daß der Betreffende zur Zahlung der Erziehungskosten des Kindes gesetzlich anzuhalten ist.“

Herr Frank half sich in großer Verlegenheit mit der Ausrede, daß das Buch Rosenbergs keinen parteiamtlichen Charakter trage. Aber in allen parteiamtlichen Schriften wird das Buch von Rosenberg zitiert und besonders empfohlen. So wird in den von Hitler selbst herausgegebenen Nationalsozialistischen Monatsheften, Nr. 9, das Buch besonders hervorgehoben und als die nationalsozialistische Lebensanschauung bezeichnet.

Ablegung Rosenbergs gefordert

Berlin, 30. Jan. (Zandienst.) Ein neugegründeter katholischer Ausschuh der nationalsozialistischen Partei fordert die Ablegung des Chefredakteurs des „Börsenbeobachters“ Alfred Rosenbergs, da er in seinem Buche „Mithos des 20. Jahrhunderts“ für Kameradschaftliche, Abtreibung, Simultan- schule und gegen das Passivum aufgetreten sei.

wirtschaftliche Produkte, wie Milch u. a., gegeben werden. Diese Güter sollen bei den Finanzämtern und Gemeindefassen eingekauft werden können. Damit hätten wir das „Hugenbergsche I d“. Eine solche Maßnahme wäre vöhrungspolitisch sehr gefährlich, zumal Hugenberg in Deutschland nicht hoch im Kurs steht. Abzulehnen davon ist der Gedanke bereits im Arbeitslosenversicherungsgesetz für ganz besondere Fälle verwirklicht. Ihr Antrag wurde daher abgelehnt.

Die Elektrifizierung der Ost-Weststrecke

In Karlsruhe tagt im Gebäude der Reichsbahndirektion Karlsruhe der Sachverständigenausschuß zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit des elektrischen Betriebs auf der Strecke Stuttgart-Karlsruhe und Stuttgart-Mühlacker-Bruchsal. Anschließend daran sollen in einigen Wochen Berechnungen über die Wirtschaftlichkeit der Nord-Südbahn angestellt werden. Sobald die erforderlichen Unterlagen für die weitere Elektrifizierung der Ost-Weststrecke ab Stuttgart vorliegen, wird sich der Verwaltungsrat der Reichsbahn damit beschäftigen und eventuell endgültige Beschlüsse fassen.

Pfarrer Eckert und Oberkirchenrat

Pfarrer Eckert hat vor dem Oberkirchenrat erklärt, daß er das ihm auferlegte Verbot für die Versammlungen in Neustadt a. d. S. am 11. und 21. ds. Mt. als zulässig nicht anerkenne, aber trotzdem befolgt hätte, wenn die Versammlung staatsfremd nicht verboten worden wäre — Die von Pfarrer Eckert gegen den Verweis des Oberkirchenrats erhobene Beschwerde ist von der Kirchenregierung als unbegründet verworfen worden.

Heidelberg Universität unter Nazidruck

Sonderbare Rückziehung einer Berufung
Wie aus Heidelberg gemeldet wird, hat der Senat der Universität Heidelberg die vor kurzem erfolgte Berufung des Berliner Pfarrers Günther Dehn als Nachfolger des abemirten Kirchenrats Professor Bauer auf den Lehrstuhl für praktische Theologie an der Heidelberger Universität rückgängig gemacht. Dieser Rückzug von einer bereits erfolgten Berufung hat eine Vorentscheidung, die gerade im Zusammenhang mit den derzeitigen Vorgängen in Heidelberg Studentenfürsorge zur Sprache gebracht werden muß.

Dehn ist, wie die Frankfurter Zeitung berichtet, von der Fakultät ordnungsmäßig vorgeschlagen worden. Das Ministerium hat darauf mit ihm verhandelt; Dehn saßte zu und die Einigung war so weit vorgeschritten, daß die Ernennung nur noch eine Formalität zu sein schien. In diesem Augenblick wurde in einem nationalsozialistischen Blatte ein ebenfalls jahrelang zurückliegender Vorfall wieder zur Sprache gebracht. Dehn soll danach seinerzeit erklärt haben, daß die Namen der Gefallenen nicht in die Kirche gehö-

ten, weil die Soldaten mit dem Willen zu töten ausgesogen seien. Wie die Zeitung wirklich gelautet hat, steht nicht genau fest. Der von den Nationalisten behauptete Wortlaut wird von Dehn bestimmt bestritten, und Männer, die Dehn gut kennen, sind überzeugt, daß an Dehn nicht der geringste Anteil wegen der Äußerung haftet.

Von den Heidelberger Nationalsozialisten aber wurde die Sache begierig aufgegriffen und es setzte ein Kesseltreiben gegen die Berufung Dehns ein, das, wie obige Meldung zeigt, von Erla beheizt ist. Jener ohnehin nach rechts neigende Teil der Heidelberger Professoren hat sich dem nationalsozialistischen Terror angeschlossen und ist umgefallen.

Die Heidelberger Universität kommt auf diese Weise sowohl durch das Verhalten der Studentenschaft wie durch diesen neuerlichen Vorang in Professorenkreisen allmählich in einen Ruf, welcher dem Namen Heidelbergs alles andere als günstig ist. Es ist daher Aufgabe der badischen Regierung, in aller Schärfe jenen Kreisen mögen es nun ihnen oder alte sein, welche die alte Universität Heidelberg um ihren Ruf zu bringen im Begriffe sind, zu bedenken, wo Barthel den Moß holt.

Aus Heidelberg wird dazu noch berichtet:
Eine am Mittwoch von circa 100 Theologen verschiedener Richtungen behaltete Versammlung fasste folgende Resolution: „Wenn Pfarrer D. Dehn als Professor der praktischen Theologie in Heidelberg ist, sprechen wir ihm das Vertrauen als Menschen und Theologen aus.“ Das Ergebnis der Abstimmung ist folgendes: 63 dafür, 29 Enthaltungen, 3 dagegen.

Die Neue Badische Landeszeitung meldet: Das preussische Kultusbildungsministerium hat icht den Pfarrer Günther Dehn (Berlin) auf den praktischen Theologie-Lehrstuhl in Halle berufen. Der Fall Dehn wäre damit allerdings, falls Dehn den Ruf nach Halle annimmt, aus der Welt geschafft. Umso mehr muß veranlaßt werden, daß solche „Fälle“ in der Zukunft nicht mehr vorkommen.

Heidelberger Straßenausreitungen vor dem Schnellrichter

D3. Heidelberg, 29. Jan. Vor dem Schnellrichter hatten sich gestern abend 18 Festgenommenen zu verantworten, die im Zusammenhang mit den Vorkommnissen am Dienstag abend von der Polizei eingeleitet worden waren. Bei sechs von ihnen stellte sich heraus, daß sie nicht beteiligt waren oder daß ihnen kein Vergehen nachgewiesen werden konnte. Sie wurden deshalb freigesprochen. Die übrigen erhielten Geldstrafen teils wegen Teilnahme an Unruhmärschen, teils wegen Beamtenebeidung oder Widerstands in Höhe von 10—120 M.

Im allgemeinen Teil der Urteilsbegründung heißt es, daß bei der Strafzumessung beachtet wurde, daß es sich bei den Tumulten

Billige Schuh-Woche

Riesenumsätze / Leistungsfähigkeit

send die Grundtagen meiner Leistungsfähigkeit
Sie finden daher während der SCHUH-WOCHEN
hochwertige Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe zu
Scottbilligen Preisen!

Ein Posten feinfarbige Damen-Spangenschuhe mit L. XV. Absatz 5 95	Braune Boxcall- u. Lack-Herren-Halb-Schuhe Rahmenarbeit 12 50	1 Posten braune Kinder-Spangenschuhe mit Crepp-sohle 5 95 6 95 prima Qualität
Damen-Lack-Spangenschuhe mit bequemem Absatz 7 95	Schwarze Herren-Halb-Schuhe elegante moderne Form 8 95	Kinder-Lack-Spangenschuhe 27-30 31-35 5 25 6 25
Moderne Damen-Pumps- und Spangenschuhe in dunklen Farben 9 75	Lack-Herren-Halb-Schuhe spitze und runde Form 10 50	Braune Kinder-Schnürhalbschuhe breite Form 27-30 31-35 5 95 6 25
Elegante Damen-schwarz Velour-Pumps- u. Spangenschuhe mit Lack-Verzierungen 9 75	Herren-Halb Schuhe „Mercedes“ 14 0 16 50 18 50	Schwarz. Kinder-Spangenschuhe 27-30 31-35 4 35 4 50

10% Rabatt

außer Marken-Artikel und die schon bereits im Preise herabgesetzte Ware

Schuh-DANGER

nicht um solche Vorfälle gebandelt hatte, die dem Unfall entsprangen, sondern es war sehr gut zu erkennen gewesen, daß die Vorfälle planmäßig in Szene gesetzt worden waren.

Protest gegen Naziunfug in Heidelberg

Heidelberg, 29. Jan. Die Gesamtvertretung aller an der Heidelberger Universität anerkannten katholischen Gruppen und Verbänden nahm dieser Tage zu den Vorgängen an der Universität und der dadurch geschaffenen Lage Stellung.

Ministerium und studentische Selbstverwaltung

Wie dem Heidelberger Tageblatt berichtet wird, hat das Unterrichtsministerium zunächst nicht vor, neue Statuten für eine studentische Selbstverwaltung an der Universität Heidelberg herauszugeben.

Skandalöser Zustand an der Freiburger Anatomie

Unter obigem Titel meldet unser Freiburger Parteiblatt: Ein Herr Dr. Lorenz schreibt für das offizielle badische Nachrichtenblatt öfters Notizen und Artikel aus Freiburg. Auch das halbkameralistische Nachrichtenorgan, Breisauer Zeitung, zählt Herrn Lorenz zu den „achtbaresten“ Mitarbeitern.

Herr Lorenz kommt übrigens, wie wir erfahren, demnächst als Nazi-Redakteur nach Mannheim. Vielleicht kommt er in dieser Stadt der Arbeit und der Massenarbeitslosigkeit allmählich dahinter, daß mit hakenkreuzerischen Regenten weder an dem Wesen der kapitalistischen Gesellschaft noch an der machtpolitischen Struktur der Welt etwas zu ändern ist.

Die Kaiserliche Universität Heidelberg G. m. b. H. eine erst kürzlich gegründete Aktiengesellschaft der Kaiserlichen Schmelzwerke...

Volkswirtschaft Schieles „Reichsbestellungsplan“

Zu den Plänen des Reichsernährungsministers Schiele wird uns von sachverständiger Seite geschrieben:

Phantastisch mutet der von Schiele angekündigte „Reichsbestellungsplan“ an, der in seinem Ministerium erst ausgearbeitet wird. Danach soll der Roggen-, Hafer- und Zuderrückbau im Laufe von 10 Jahren um rund 1,5 Millionen Hektar eingeschränkt werden.

Hitlers „Arbeiter“-Partei!

Es wimmelt in ihr von Adligen und Offizieren!

In der Theorie kann sich die nationalsozialistische deutsche „Arbeiter“-Partei nicht genug tun an ihrem vermeintlichen Sozialismus. In der Praxis propagiert sie genau das Gegenteil. Gar kein Wunder, denn was wissen die nationalsozialistischen Führer vom Sozialismus.

von Haus aus samt und sonders geschworene Feinde des Sozialismus

sind. Man merke sich folgende Namen:

- Adlige Mitglieder der Reichstagsfraktion von Cossmant, Walter Ritter von Epp, Franz von dem Riesebeck, Jürgen Graf zu Nevenfrow, Ernst

Offiziere in der Reichstagsfraktion

- Albrecht, Herbert Bräuner, Helmuth Buch, Walter Fabricius, Hans Franzen, Anton Gendiner, Peter Göring, Hermann Heines, Edmund, Feme-mörder Hierl, Konstantin Jenke, Ernst Jensen, Konrad Kaise, Siegfried

Einige nichtgewählte Reichstagskandidaten

- von Behren, Heinrich von Bieberstein, Marschall von Eib-Nübenack, Euno Major Hoffenfelder von Jagow, Dietrich

Organisationsführer und Berammlungsredner

- Oberstleutnant Ablemann von Altwörden, Wilhelm

- von Alpenleben von Böttcher, Arno von Detten, Georg van Dielen Major Dintlage von Dulenge Oberleutnant Edermann von Fichte, Werner Major Frölich von Hoffen Oberleutnant Jahn von Killinger, Kapitänleutnant Feldweibel Klapproth, Feme-mörder von Peers von Pevensow, Hauptmann General Rymann

Einige „prominente“ Mitglieder und Geldgeber der NSDAP.

- Prinz Ehrenberg von Becherer Generalmajor Berner Major von Donop General von Liebert Oberst von Lenz Prinzessin zur Lippe General von Massow Oberleutnant Meurer von Mülling Prinz August Wilhelm von Preußen

Sieht man sich diese Nazi-Prominentenliste prüfend und denkend an, dann weiß man, warum der Nazi-Abgeordnete Gottfried Feder nie erklärter war als in dem Augenblick, als er am 4. Dezember von der Reichstagstribüne herab in den Sitzungssaal rief:

„Sie haben gar keine Ursache, uns irgendwie sozialistische Tendenzen zu unterstellen.“

Nein, gewiß, nicht! Die Nazi-Führer, mit denen wir die Feder vornehmend bekanntmachen, sind durch die Bank Fleisch vom Fleisch der kapitalistischen Gesellschaft. Glühende Hasser jeder Bewegung, die auch nur von ferne nach Sozialismus riecht.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle und Beerdigungsstellen. 28. Jan.: Erna Stoll, alt 19 Jahre, ledig, Verkäuferin. Beerdigung am 30. Januar, 13 Uhr. Philipp Schuler, Witwer, Straßenbahnführer, alt 84 Jahre.

Darüber sind wir uns einig, daß eine Veranlassung, wie sie die bekannte Kaiserfirma Stern & Co. in der heutigen Ausgabe bekannt gibt, für viele eine nicht uninteressante Erleuchtung bedeutet.

Advertisement for Julius Löwe clothing store. Text: 'Kaufen Sie nicht bevor Sie sich von der außerordentlichen Preiswürdigkeit meines Angebotes überzeugt haben. Sie sparen diesmal viel Geld! Herren-Anzüge zu Einheitspreisen 35.- und 48.-'.

Advertisement for Friedrich Köpper. Text: 'Schlafzimmer Eckrand 100 cm mit ovalem Kristallspiegel und weiß. Mk. 390. Wöbelhaus Freundlich Kronenstr. 37/39'.

Advertisement for Klaffen-Lotterie. Text: 'Klaffen-Lotterie. Karlsruher Kriegsbüro. Jede Wappkarte 20 Pf. Telefon 5286 und 3114'.

Advertisement for Ziehung V. Raffe. Text: 'Ziehung V. Raffe vom 9. Febr. - 14. März. Schluß der Erneuerung 2. Februar'.

Advertisement for Schnelberatung. Text: 'Schnelberatung für schlanke Figur, wie neu, metiert, bill. zu verfahren. Beh. Dumboldstr. 10'.

Large advertisement for METL Lebensmittel. Includes lists of products like Wurstwaren, Konserven, Kolonialwaren, Käse, and Fette with prices. Text: 'Warum so wenig Reispelzen? Guter Reis ist ja so billig! Italiener Vollpreis 3 Pfund 58'.

Das beste Mittel gegen Langeweile ist ein gutes Buch aus der Volksfreund-Buchhandlung

Unsere Lebensmittel-Abteilung untersteht der ständigen Kontrolle des vereidigten Lebensmittel-Chemikers Herrn Dr. Mangler

Partei-Nachrichten

Mandatsniederlegung

Stuttgart, 29. Jan. (Eig. Meldung.) Die Reichstagsabgeordneten Ulrich (Heilbronn) und Dr. Schumacher (Stuttgart) haben dem Präsidium des Württembergischen Landtags mitgeteilt, daß sie ihre bisher ausgeübten Mandate im Landtag niederlegen. Ulrich hat dem Landtag seit Januar 1919 angehört, war Vorsitzender des Finanzsausschusses und zugleich Vorsitzender der Sozialdemokratischen Fraktion. Dr. Schumacher gehörte dem Landtag seit Mai 1924 an.

Als Nachfolger der beiden ausscheidenden Abgeordneten werden nunmehr in den Landtag eintraten: Stadtrat Schmedebauer, Hauptlehrer in Stuttgart, und Gewerkschaftsbeamter Geiger (Heilbronn).

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Sonntag, 1. Februar:

Selbach, Amt Rastatt: Mittags 2 Uhr in der „Krone“ öffentliche Versammlung mit Vortrag von Genosse Erb-Karlsruhe über das Thema: „Ehe und Familienrecht“.

Mittwoch, 4. Februar:

Stein, Amt Forstheim: Abends 8 Uhr im Rathaus öffentliche Versammlung. Genosse Barrer Rappes-Karlsruhe spricht über das Thema: „Der Scheinsozialismus der Nationalsozialisten.“

Samstag, 7. Februar:

Wellschneureut, A. Karlsruhe: Abends 8 Uhr im „Feldschloß“ öffentliche Vortrag von Genosse Barrer Rappes-Karlsruhe über das Thema: „Der Nationalsozialismus, der Ruin Deutschlands.“

Ruppenheim, Amt Rastatt: Abends 8 Uhr im „Adler“ öffentliche Versammlung mit Vortrag von Genosse Pamppe-Karlsruhe. Thema: „Marr's Ideen und die Probleme unserer Wirtschaft.“

Kotenfels, Amt Rastatt: Abends 8 Uhr spricht im „Hirsch“ in einer öffentlichen Versammlung Genosse Bürgermeister Rixert-Durlach über: „Die Bedeutung der sozialen Fürsorge für Staat und Gemeinde.“

Sonntag, 8. Februar:

Saunereberlein, Amt Rastatt: Mittags 1/3 Uhr im „Adler“ öffentliche Versammlung mit Vortrag von Staatsanwalt Genosse Meiler-Karlsruhe über: „Die Reform des Strafrechts.“

Wörth, Amt Ettlingen: Mittags 3 Uhr im Volkshaus öffentliche Versammlung. Bürgermeister Genosse Rixert-Durlach spricht über: „Die Bedeutung der sozialen Fürsorge für Staat und Gemeinde.“

Oberweier, Amt Rastatt: Mittags 2 Uhr spricht in der „Krone“ Genosse Barrer Rappes-Karlsruhe über das Thema: „Der Nationalsozialismus, der Ruin Deutschlands.“

Mannsturm, Amt Rastatt: Mittags 5 Uhr öffentliche Versammlung mit Vortrag von Genosse Barrer Rappes-Karlsruhe über das Thema: „Der Nationalsozialismus, der Ruin Deutschlands.“

Grahen, Amt Karlsruhe: Abends 8 Uhr im „Schwanen“ öffentliche Bildbildevortrag: „Die große französische Revolution“. Referent: Genosse Schwarz-Karlsruhe-Rintheim.

Hünenheim, Amt Rehl: Mittags 3 Uhr im „Dahnen“-Saal Lichtbildvortrag für Kinder, abends 8 Uhr im gleichen Saal öffentlicher Lichtbildvortrag: „Die heutige Genossenschaft in Gegenwart und Zukunft“. Referent: Genosse Dollinger-Karlsruhe.

Gabrichen, Amt Forstheim: Mittags 2 Uhr im „Engel“ öffentliche Versammlung mit Vortrag von Redakteur Genosse Lohmann-Forstheim über: „Die Geschichte des Zeitungswesens.“

Selbach, Amt Rastatt: Mittags 3 Uhr im „Hirsch“ öffentlicher Vortrag. Genosse Daffner-Karlsruhe spricht über: „Das Arbeitslosenversicherungsgesetz.“

Sausbach, Amt Rastatt: Mittags 3 Uhr in der „Linde“ Grüntagungsvorversammlung mit Vortrag von Genosse Link-Karlsruhe.

Genossinnen und Genossen allerorts! Sorgt für beste Vorbereitung und für Massenbesuch dieser Versammlungen!

Aus aller Welt

Bahnlinie in Clarus durch eine Lawine unterbrochen

WTS, Clarus, 30. Jan. Am Donnerstag früh ist zwischen Matt und Elm eine Lawine von gewaltigen Ausmaßen niedergegangen. Die Straße sowie das Gleis der Serrthalbahn wurden auf eine Strecke von 120 Meter haushoch von Schneemassen begraben. Der Bahnbetrieb zwischen Matt und Elm bleibt für einige Tage unterbrochen.



Erstes Bild der italienischen Ozeanflieger in Brasilien General Balbo (rechts) und seine Gefährten in Port Natal (Brasilien).

Drenfusstud in Frankreich

Paris, 29. Jan. (Eig. Draht.) In Paris wird demnächst ein Drenfusstud zur Aufführung gelangen. Oberst Drenfus, der bisher allen Veröffentlichungen und besonders der Dramatisierung seiner Lebensgeschichte feindlich gegenüberstand und der u. a. noch vor kurzer Zeit Henri Terres und Maurice Rostand gegenüber ausdrücklich Verwahrung dagegen eingelegt hatte, ein Drenfusstud zu schreiben oder das jüngst in Deutschland aufgeführte Drama zu übersehen, hat diesmal seine Zustimmung zur Aufführung gegeben. Er drückte sogar seine Befriedigung darüber aus, daß gerade Richevin, Mitglied der Akademie und Sohn eines Antidrenfusard (Gegner von Drenfus) der damaligen Epoche der Autor des Stückes ist. Im übrigen ist die historische Wahrheit des Falles Drenfus jetzt erwiesen, wozu die nach dem Tode Schwarzkopfs veröffentlichten Memoiren nicht wenig beigetragen haben.

Vorausichtlicher Start des Do. X am 31. Januar

Paris, 29. Jan. Das deutsche Flugzeug Do. X wird wahrscheinlich am 31. Januar, 7.30 Uhr zum Weiterflug starten. Morgen sollen die Motoren nochmals durchgeprüft und ein weiterer Probeflug veranstaltet werden.

Schweres Bergwerksunglück in England

London, 29. Jan. In einem Kohlenbergwerk von Whitehaven (Cumberland) ereignete sich heute abend eine Schlammeiterexplosion. 40-50 Bergleute werden vermisst. Bisher sind nur drei Bergleute ans Tageslicht befördert worden.

Bergwerkskatastrophe in Amerika

Bei einer Explosion in einem Bergwerk in Indiana kamen 30 Bergleute ums Leben.

Kampf ums Londoner Sonntagstino

Seit 15 Jahren ist es durch eine Verfügung des Stadtrates den Londoner Kinos gestattet, am Sonntag abend zu spielen. Hiergegen war von einer Privatperson Klage erhoben worden und das Gericht verurteilte vor einigen Wochen die Kinobesitzer zu 100.000 Pfund Buße. Die hiergegen eingelegte Berufung wurde dem Appellationsgericht, der höchsten englischen Instanz, abgemittelt. In der Begründung heißt es, die Verfügung des Londoner Stadtrates verstoße gegen das Gesetz der Sonntagstube.

Ein Kirchhof unter Paris!

Beim Ausgraben eines Kellers in einer Pariser Straße sind Arbeiter auf zahlreiche menschliche Skelette gestoßen. Man nimmt an, daß man auf einen lang geschunden, Jahrhunderte alten Friedhof geraten ist.

Sport

Arbeiter-Athletenbund Deutschland — 17. Kreis, 5. Bezirk

Am Sonntag, den 25. Januar fanden im Galtshaus zum Bahnhof in Gagsfeld die Qualifikationskämpfe der Gruppe II. im 5. Bezirk statt. Die Kämpfe selbst, sehr gut vorbereitet vom Vorsitzenden Gagsfeld, begannen um 2 Uhr mit Sportstimmungen, wobei bereits für körperliche Karlsruhe mit gutem Resultat als Sieger, Gagsfeld als zweiter und Anleitungen als dritter hervorging. Am Abend wurde mit 21 Gesamtpunkten erster, Gagsfeld konnte mit 17 Punkten wieder nur zweiter werden. Was hier bei diesen Kämpfen ins Auge fiel, war die absolute Ruhe und Fassung, was nicht zuletzt der umsichtigen Leitung des Kampfgerichtes zu verdanken ist. Über Sportgenossen, noch einmal man bemerkt: die Mühseligkeit verschiedener Ringer in mancher Phase des Kampfes und ich möchte hauptsächlich diesen Sportgenossen zuzurufen: Beachtet die angelegten Übungsstunden, was im Hinblick auf die Ausgebildungskämpfe zur Arbeiter-Olympiade nützt, und auch unsern Bezirk dort würdig zu vertreten. Diese Kämpfe bringen in aller Ruhe. Der Termin wird noch von der einen Seite bekanntgegeben. Die Kämpfe selbst fanden ihren Abschluß in einer feinen Übungsvorbereitung Sportgenossen und in einem mahnenden Schlusswort des Kampferichters an Sportler und Zuschauer, die letztere Bemerkung noch herzlich gegenüberleben. Er ließ es mit einem „Arbeits!“ auf die Gesamtarbeiterbewegung ausklingen. Ein Lobeswort hielt er und junge Sportler noch lange beisammen.

Gerhard Lieh, Karlsruhe — 30 Jahre Weisse Woche
 Von den Begründern der Firma Hermann Lieh wurde die „Weisse Woche“ erstmals in Deutschland am 3. Februar 1901 veranstaltet. 30 Jahre hindurch wurde die „Weisse Woche“ dann häufig wieder ausgebaut, gepflegt, zu Höchstleistung und Weltweit ausgebaut. Heute, im Verein mit enormer Mühseligkeit, sind die Grundpfeiler dieser wiederkehrenden Großveranstaltung der Firma Hermann Lieh, Karlsruhe. Ein ausführlicher Preisprospekt liegt der heutigen Ausgabe dieser Zeitung bei.



Wir haben dieses Jahr, was **Auswahl und Preise** betreffen, ganz außerordentliche Anstrengungen gemacht und werden Sie die gewaltigen Preisunterschiede gegen **Weisse Woche 1930** feststellen können. Sie können also **sehr billig kaufen!** **10%** auf alle nicht mit Farbstoff ausgezeichneten Stoffe

Einzelne Beispiele:	
Str'damast, 130 cm von -65 an	Handtuchstoff am St. von -25 an
Damast, 130 cm, gebt. 1.-	Handtücher, b'wolle, 45/100 -40
Macco-Damast 1.50	Handtücher, h'lein, 40/100 -55
Flockcöper -38	Frottiertücher, 40/85 cm von -40 an
Hemdentuch -29	Frottiertücher, 50/100 cm -85
Hemdentuch, gute Qual. -55	Kinderbadetücher 1.20
Macco-Batist -45	Frottiertücher, w'f. u. bt., Bademantel, Badetücher, Badevorlagen, Waschtischgarnituren 1.20
Limbric, echtfg. 1.40	Tischtücher, 130/160 cm von 2.20 an
Natté, w'f., f Sportkldg. Ia -75	Servietten, 55/55 cm -35
Vollvoile, w'f., 112 cm -95	Kissen, 80/80 cm -95
Hausluch, 80 cm -55	Betttücher, 150/220 cm, Hausluch von 2.20 an
Hausluch, 150 cm -95	O'betttücher, 150/220 cm, Hausl. 2.45
Hausluch mit verstärkt. Mitte 1.35	Bettuchbibler -95
Dowlas, 160 cm -95	Gedeck mit 6 Servietten, 130/160 3.95
H'leinen, 150 cm von 1.25 an	Decken, bedr., indanthren -70 -85 1.10
dto. mit verstärkt. Mitte, 150 cm 1.65	Pyjama-Flanell -58 -68
Bettbarchent alle Farben und Breiten	Hemdzenfir in wundervoller Auswahl.
Putz-, Staub- und Poliertücher	Schlafdecken in Baumwolle, Wolle, Kamelhaar.
Wischtücher, b'w., 40/40 -10	Steppdecken in Satin, Kunstseide und Woll-satin.
Wischtücher, h'lein, 50/50 -35	Gardinen und Dekorationsstoffe.
Wischtücher, r'lein, 56/56 -54	

Herrenstoffe
 Reinwollene Kammgarne bis zu den feinsten Qualitäten. Der ganze Anzug: Serie I 15— Serie II 20— Serie III 30— Serie IV 40— Serie V 50—
 Ein Posten Winter-Ülsterstoffe per Ulster Mk. 35.—
 Gabardine-Frühjahrs-Mäntel mit □ Rückseite per Mantel Mk. 25.— 30.— 35.—
 Yachtklub-Serge, rein Kammgarn per Anzug Mk. 30.—

Kleiderstoffe
 Tweed und Tweedartige Kleider- und Mantelstoffe Mk. -85 1.— 1.50 2.75
 Kunstseide Marocain, 95 cm Mk. 2.25 3.50
 Kunstseide Marocain, einfarbig, viele Farben 3.—
 Einfarbige und gemusterte Stoffe in größter Auswahl und Billigkeit

LEIPHEIMER & MENDE

BILDER VOM TAGE



Griechenlands schönste Frau. Miss Griechenland 1931: Arl. Chryssoula Kadi (Athen), die von 14 Bewerberinnen einstimmig zur Schönsten erkoren wurde.



Österreichs schönste Frau. Miss Österreich 1931: Fräulein Dertka Sactjens, die nach schwerer Wahl unter den Schönen Wiens den ersten Preis errang.



Die Karnevals-Prinzen von New York. Riesige Gummipuppen wandeln zur Faschingszeit durch die Straßen der Volkentrainerstadt und halb New York zieht hinter ihnen her.

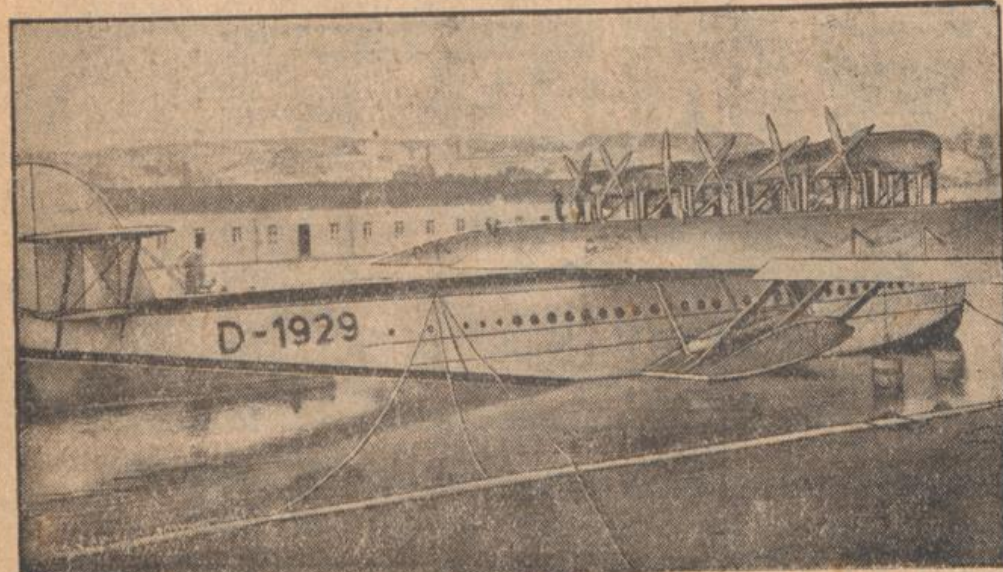
Zur Versteigerung der berühmten Gemäldesammlung Böhm-Berlin. Franz v. Stud (1863 bis 1928): Mädchenkopf; aus der Sammlung des Berliner Kaufmanns Böhm, die am 28. Januar bei H. Lepke (Berlin) zur Versteigerung gelangte.



Quer durch Ostafrika auf dem Motorrad. Die erfolgreiche deutsche Motorradfahrerinnen Hanni Köhler, startet Anfang Februar von Berlin nach Marseille, von wo sie sich nach Kalkutta einschiffen, um eine Motorradfahrt quer durch Ostafrika anzutreten.



Nationalsozialisten und Kommunisten an einem Tisch. Vor der Verammlungslage im Berliner Saalbau Friedrichshain; Der Kommunist Ulbricht während seiner Rede, vorn links (mit aufgeschütem Kopf) der Berliner Nationalsozialistenführer Goebbels.



Das reparierte Flugboot Do. X startbereit zum Oceanflug. Der wiederhergestellte Do. X im Hafen von Lissabon.



Das Automobil des fernen Ostens. Die Sänfte, von Kulis getragen, ist das Hauptverkehrsmittel der chinesischen Stadt.



Bild links: Ist die schlanke Linie notwendig? Zeigt eines Diden aus dem Doppelsentiment (links). Rechts sind zwei Brüder zu sehen, die zusammen 520 Pfund wiegen, obwohl der Jüngere von 270 Pfund erst 11 Jahre alt ist.

Bild rechts: Danton im deutschen Tonfilm. Danton (Erik Korner) und Camille Desmoulins (G. v. Wagnenheim) vor dem Konsent. In Berlin gelangt jetzt der Film „Danton“ mit Korner in der Titelrolle zur Uraufführung.



Hahn hat 45 Mk. Anzüge

Kaiserstrasse 5/4

Billigere Preise

Bessere Qualitäten

Sämtliche Anzüge in den neuesten Farben, größtenteils reine Kammgarn-Qualitäten

Erstklassige Sacco-Anzüge

Blaue Anzüge

Sport-Anzüge

Tanz- und Smoking-Anzüge

Billige Schuh-Woche

vom 1. - 7. Februar

Herren-Schuhe Lack, schwarz u. braun Boxkalf echt Rahmenarb. **11²⁵**
Damen-Schuhe Wildleder, Lack, schwarz u. braun Boxkalf **8⁹⁰**

Gelegenheitsposten / Einzelpaare
 Damenschuhe **3⁹⁰** Herrenschuhe **6⁹⁰**

Auf nicht herabgesetzte Waren **10% RABATT**
 auch auf Dr. Dishi-Schuhe

Stern
 Kart-Friedrichstr. 22 Randellplatz



Am Sattel der Pferde

wurden wir mit einem Strick kreuz und quer um die Handgelenke festgemacht. Der Gendarm machte eine kleine Handbewegung und schon ging es in scharfem Tempo. Sidj bei Abbas zu. Bemerkten die Araber, daß das Tempo der Pferde nachließ, so wurde mit der Reitpeitsche eingehauen, bis sie nicht mehr konnten. Ohne einen Bissen Essen, dazu die große Hitze, von einem Pferd gezogen, auf der glühend heißen Straße. Wir lernten zum ersten Male die Grausamkeit der Legion kennen. Der Schweiß rann mit Blut vermischt von unserer Stirne.

Aus dem Buch: Die Hölle von Cayenne (das Schicksal eines Legionärs). Preis 2,70 Mark
 Volksfreund-Buchhandlung, Karlsruhe (Bad.)
 Waldstraße 28. Fernsprecher 7020 und 7021

Resi Lichtspiele Waldstr. 30
Jan Kiepura u. Brigitte Helm
 in ihrem neuesten Ton-, Sprech- und Gesangsfilm
DIE SINGENDE STADT
 (Wenn das Herz im Süden spricht)
 Jugendliche, Erwachsene und Kleinkinder **4,00 Uhr** Preislos
Voranzeige: Von der Zensur freigegeben: **1 9 1 4**
 Die letzten Tage vor dem Weltbrand

Der Weg nach Rio! Wochentags: **4, 6¹⁵ u. 8³⁰ Uhr**
 Sonntags **3, 5, 7 u. 9 Uhr**
 in den Hauptrollen: **Über Mädchenhandel**
 Maria Solveg / Oskar Marion / Hertha v. Walter / Ernst Reicher / Karl Platen / Maria Forescu / Kurt Gieron / Oskar Homolka / Julius Falkenstein / Ed. v. Winterstein / Louis Ralph u. v. a.
 Der Film zeigt nach authentischem Material das Schicksal der Frauen, die lebende Ware wurden.
Pa-Li Herrenstr. 11

U.T. Heute letzter Tag! **4, 5, 40, 7, 20, 9 Uhr**
Die Kaiserjäger
 Ein Film von Kameradschaft, Liebe und Treue um das geliebte Tiroler Heimatland
Voranzeige: Ab Samstag, Jenny Jugo . . .
Die Schmugglerbraut von Mallorca
 Ein spannender Abenteuerfilm aus dem glutvollen Spanien mit all seiner Romantik, mit dem heißblütigen Temperament der Südländer. Ein Film hemmungsloser, folgenreicher Liebesleidenschaft.
 Kaiserstraße 211
 Telefon Nr. 7868

WEISSE WOCHE
 Weiße Woche bei Boländer, das bedeutet Qualitätswaren zu ungeahnt niedrigeren Preisen. Beachten Sie die morgige Annonce und beteiligen Sie sich an unserem interessanten **W. W.-WETTBEWERB**

Raus damit!
Ski-Ausrüstungen zu weit herabgesetzten Preisen
Sport-Hörrie
 Durlacher Tor

Weiße Woche
 In unserem **Schuhwarengeschäft** Herrenstraße 14
 geben wir vom Samstag, den 31. Januar bis einschließlich Samstag, den 7. Februar **Doppelte Gegenmarken**
 Wir empfehlen unseren verehrten Mitgliedern, diese außergewöhnliche Gelegenheit zur Deckung ihres Schuhbedarfs zu benutzen
Lebensbedürfnisverein

Gaggenauer Anzeigen
 Förderung des Obstaues betr.
 Wie im vorigen Jahre so wird auch dieses Jahr die Behandlung der Obstbäume (Baumfäden und Beredeln) durch die hiesigen Obstbaumvereine durchgeführt. Anmeldung hierzu haben spätestens innerhalb 8 Tagen bei den Obstbaumwarten Kurt Weisler und Anton Kurz in Gaggenau zu erfolgen.
 Gaggenau, den 28. Januar 1931.
 Alle diejenigen über 20 Jahre alten Personen, bei welchen die Bürgersteuer durch besonderen Reichtum des Vermögens oder durch Lohnsteuerbefreiung bis jetzt nicht angesetzt wurde, werden hiermit nochmals aufgefordert, ihre Bürgersteuer und zwar die 1. Rate, die bereits am 10. Januar 1931 fällig war, innerhalb 8 Tagen anber zu entrichten, widrigenfalls

Kriegsopfer! Euer Recht erlångt der **Reichsverband** Deutscher Kriegsbeschädigter u. Kriegshinterbliebener. **Kostenlos** Auskunft und Beratung Dienstag und Donnerstag vormittags 9-12 Uhr, nachmittags 3-6 Uhr. Samstag 9-11 Uhr, in der Geschäftsstelle Karlsruhe, Marie-Alexandrastraße 8, part. 932

Grammophon-Mechanik
 Reparaturen, Federn, Ersatzteile usw. billigst Kommo ins Haus. Postkarte gen.
Soldinger, Ruppurrerstraße 8
Kaffatter Anzeigen
 Des Monatsabschlusses wegen bleibt die Kasse am Freitag, den 30. und Samstag, den 31. Januar 1931 geschlossen.
 Kaffatt, den 28. Januar 1931
 Stadtkasse.

Wäschekostüm
 fast neu, zu verkaufen
 Wilhelmstr. 32, 3. St.

AUSFREUND!
 in Stunden der Freude, als Begleiter auf Reise und Fahrt, als Berater in Stunden der Arbeit, als Helfer im Kampf ums Dasein, immer unsere Bücher!
 Volksfreund-Buchhandlung
KARLSRUHE
 Waldstraße 28
 Fernruf 7020 und 7021

Weiße Woche
 Der richtige Zeitpunkt für den billigen Einkauf ist gekommen, denn ich habe sämtliche Artikel im Preise ganz gewaltig herabgesetzt.
Einige Beispiele meiner Preiswürdigkeit:
Gläsertücher prima Qualität per Stück **-60 -40 -12**
Handtücher abgeg. Gerstenk., p. St. **-80 -60 -40 -15**
Wäscheluche nur prima Fabrikat per Meter **-85 -50 -35 -25**
Cöper-Finette weiß, prima Qualität per Meter **1.20 1.- -80 -40**
Haustuche 160 cm. für Betttücher, prima Fabrikate **2.- 1.50 1.20 -90**
Halbleinen 150 cm für Betttücher, prima Qualität **3.- 2.50 2.10 1.50 1.30**
Bettlamaste weiß und bunt **2.80 2.30 2.- 1.60 -80**
Frottiertücher p. St. **1.30 -90 -70 -45**
Bettbarchente prima Fabrikate per Meter **2.50 1.80 1.60 1.10**
Matratzen-Dreile prima Fabrikate per Meter **3.50 2.80 2.00 1.60 1.10**
 Auf alle anderen Artikel **10% Rabatt**
 Besonders preiswert einen größeren Posten **Herren-Kleiderstoffe** nur prima Fabrikate, sowie größere Posten fertige **Bettwäsche, Jacquarddecken, Kamelhaardecken, Sieppdecken**
 Da keine Ladenmiete, große Ersparnisse
Arthur Baer, Kaiserstr. 133
 Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche
Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch
 Rate! kaufabkommen 1456

Knielinger Anzeigen
 am Samstag, den 31. Januar d. J. Mittags 12 Uhr wegen Monatsrechnung geschlossen.
 Gemeindefasse.

VOLKSHAUS
Schützenstraße 16
Sonntag, den 1. Februar

Großes Familienkonzert
mit Violin- und Gesangsensemble.
Empfehlenswerte Küche
Hausgemachte Wurstwaren
Eintritt frei! Kein Bieraufschlag!
Es ladet freundlichst ein
1931
H. HÖR UND FRAU

Restaurant „Markthof“
Am alten Bahnhof
Sonntag, den 31. Januar
Kappen-Abend
Stimmung Humor

Arbeiter-Samariter-Bund e.V.
Kolonie Karlsruhe.
Einladung
Am Samstag, den 31. Januar 1931, abends 8 Uhr, im Lokal „Zum Salmen“, Ludwigplatz, hauptstadtfindenden, ordentlichen

General-Versammlung
Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenberichte. 2. Behandlung der eingegangenen Anträge. 3. Wahl des Gesamt-Vorstandes. 4. Bericht über die Tätigkeit der Kommissionen.
Zudem wird hiermit unsere getreue Mitgliedschaft, auch die fortwährend angehenden Vereine einladen, bitten wir, um pünktliches und zahlreiches Erscheinen **Der Vorstand.**

Haus der Gesundheit
Karlshöhe
Vorlesung von Prof. Dr. Lust
30. Januar, abends 8 Uhr.
Thema: „Moderne Bekämpfung der Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten im Kindesalter.“ — Eintrittspreis 50 Pf.

St. Jakobs-Balsam
„Echter“ zu Mk. 3.—
von Apoth. C. Trautmann, Basel. Hausmittel ersten Ranges für alle wunden Stellen, Krampfadern, offene Beine, Brand, Hautleiden, Flechten, Wolf, Frostbeulen, Sonnenbrand. **Nachahmungen zurück weisen.** In den Apotheken zu haben.

Mietervereinigung Karlsruhe (e.V.)
Geschäftsstelle (nur briefl.)
Gewinn: jeden Montag u. Freitag im „Kaffee Nowack“, jeden Mittwoch „Unter den Linden“ Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee, jeweils v. 6-7 Uhr.

Stammholzvereinerzeugung
Die Gemeinde Eigenheim, Amt Karlsruhe, betreibt im Submissionswege das nachbeschriebene Stammholz:
2 im Gärten II. und III. Klasse
48 im Gärten II. bis V. Klasse
9 im Gärten III. und IV. Klasse
37 im G. Boppeln II. bis V. Klasse
11 im G. Boppeln III. und IV. Klasse
38 im G. Boppeln I. bis III. Klasse
8 im G. Boppeln II. und III. Klasse
3 im Gärten I. bis IV. Klasse
1 im Gärten IV. Klasse

Angebote in ganzen Prozentsatz der Landesgrundbesitz sind verflochten bis 31. März 1931, den 9. Februar 1931, nachmittags 2 Uhr beim Bürgermeistereiamt Eigenheim einzusehen, wofür auch Nachfragen und weitere Auskünfte eingeholt werden kann.
Auf Verlangen werden die betr. Holzgr. von Waldwächter oder in Eigenheim vorgelegt.
Kaufinteressenten laden ein
Der Gemeinderat
Eigenheim, den 29. Januar 1931

Badisches Landestheater
Freitag, 30. Jan.
*R 15 (Freitagmiete)
Zd.-Gem., I. S. G.

Leben des Drossel
Oper von Krenel
Dirigent: Kripps
Regie: Paulsch
Witzwörter: Bant, Fischbach, Grünwald, Schjeter, Sabertorn, Reich-Dreißig, Winter-Krauß, G. Geringer, Gelpach, Rainbach, Wier, Rentwig, Ceurer, Mühl, Schöblich, Aiten, Halle, Eich, Frohmann, G. Geringer, Kufan, Ott, Albinus
Anfang 20 Uhr
Ende 23 Uhr
Breite C (1.00—7.00.4)

Sa 31. I. Eliabeth von England.
So 1. 2 Nachmittags
Reine Schiller und
ich Abends „Leben des Drossel“ im Konzerthaus
wie werde ich reich und glücklich.

8 Tage ist die Micky-Maus
Ein lust'ger Gast in unserm Haus

Schmollers

Weiße Woche

31. Januar bis 7. Febr.



10% Rabatt
auf alle nicht im Preise ermäßigten Waren mit Ausnahme weniger Marken-Artikel

- Damen-Wäsche**
- Damen-Hemd Träger m. Spitze -95 -50
 - Damen-Hemd Batist mit Valenciennespitzen . 2.25 1.50
 - Damen-Hemd Achselabschluß mit Festein oder Stickerel . 1.25 -95
 - Damen-Nachthemd mit Stickerel und Kragen . 2.50 1.95
 - Damen-Nachthemd weiß od. farbig Batist . 3.50 2.75
 - Damen-Unterhosen Batist oder Schürze . 1.45 -95
 - Damen-Hemd mit Spitze oder Stickerel . 1.75 1.10
 - Damen-Prinzeßrock Batist mit schöner Spitzenarm . 3.95 2.95
 - Damen-Schlafanzug farbig Batist mit schönem Ausschnitt, Halbarm . 2.65
- Erstlings-Wäsche**
- 3 Erstlingshemden . -95
 - 3 Jäckchen . -95
 - 3 Moltondeckchen . -95
 - 1 Einschlagdecke farb. umstoßen . -95
 - 1 Wickelbinde . -75
 - 1 Mullwindel . -35
 - 2 Wabelbinden dehnbar . -50
- Kunstseidene Wäsche**
- Damen-Röcke Charmeuse, mit eleg. Spitze . 4.50
 - Damen-Röcke gestr. Kunstseide . 2.75
 - Damen-Schleier Kunstseide in vielen Farben . -95
 - Damen-Schleier Charmeuse, in Qualität . 2.20

- Frottier-Wäsche**
- Frotterhandtücher 3 Stück zus. -95
 - Frotterhandtücher schöne Qualität . -95 -75 -65
 - Kinder-Badetuch . 2.20 1.25

- Trikotagen**
- Herren-Einsatzhemden . 1.95 1.75
 - Herren-Hosen wollgemischt . 1.25 -95
 - Herren-Jacken wollgemischt . 1.25
 - Damen-Hemden gewebt, mit Bandträger . -60
 - Damen-Hemden echt Maceo mit Bandträger . -95
 - Damen-Hemdosen farb. od. weiß . -60

- Schürzen**
- Berufs-Schürzen Zeifr mit buntem Besatz . 2.45
 - Damen-Schürzen Zeifr oder Cretonne . -95
 - Damen-Schürze weiß Cretonne mit Stickerel od. Hohlraumgarnierung . -95
 - Kinder-Schürzen Zeifr Gr. 40 -95

- Baumwollwaren**
- Hemdentuche kräft. Ware . -45 -38 -25
 - Batist für feine Damenwäsche . 1.10 -95 -65 -38
 - Wäsche-Batist echtfarbig Meter . -68
 - Croise-Finette 80/80 Mtr. . -85 -65 -45 -38
 - Beit-Damaste 130 breit, schön Streifenmuster . Meter -95 -88 -60
 - Beit-Damaste 130 breit, geblumt . Meter 1.95 1.45 1.25
 - Halbtouren 150 breit, schwere Stoffe . Meter 1.95 1.55 1.45
 - Haustuch 150 breit, besonders preiswert . Meter 1.25 -92
 - Cretonne für Oberbettuch. Mtr. 1.45 -95

- Bett- und Tischwäsche**
- Kissen . gebogen -88, elatt -65
 - Paradekissen 80/90, mit reicher Garnierung . 1.95 1.75
 - Damastbezug 130/190 . 5.25, 4.95 3.95
 - Oberbettuch 150/250, Fest u. Hohlraum . 4.75 4.50 3.75
 - Tafeltuch 110/130 . 3.75 2.75
 - Servietten 65/65 . -48
 - Handtücher . 6 Stück -95 -72
 - Haustuch Gerstenk. m. rot. Kante St. . -22
 - Waffelhänduch 45/95 . -92
 - res. und zeb. indanthr. Kante . -42
 - Küchentuch res. und geb. . -38 -35

- Gardinen**
- Landhausgardinen weiß und bunt gemustert . Meter von -25 an
 - Elamine 150 breit, weiß kariert 1 Mtr . -45
 - 1 Paar Brises-Bises verschiedene Muster . von -20 an
 - 1 Halbstore mit reicher Garnitur . 1.75
 - 1 Borddecke Waffelmuster mit Franzen, 160x200 . 3.50
 - 1 Madras-Garnitur Steilig von 2.50 an

- Spitzen**
- Hemdenpasser in Stickerel oder Klappelausführung . -40 -20
 - Stickerel-Träger 80 cm lang . Stück -20 -15
 - Klappel-Spitzen ca. 5 cm breit . -15 -15 -10
 - Unterrock-Stickerel 2 1/2 Meter . -95
 - Nisser-Einsätze mit Schrift, 80 cm lang . Stück -28 -25
 - Wäsche-Feston weiß . Meter -05 -05
 - Stickerel für Leibwäsche . Mtr. -25 -20

- Modewaren**
- Kleiderkragen in buntem Rips . -30 -25
 - Bügelkragen Crepe de chine mit Spitzenarm . -35 -25
 - Fichukragen aus Kunstseidenrips mit Schlingen . -95 -75
 - Baskenmützen von . -50 an
 - Damenschals Crepe de chine . 1.05
 - Schaltragen mit hübsch. Valenciennespitzen . -60 -35
 - Damenkragen mit Manschetten Crepe de chine . 1.25 -95
 - Rückenbänder aus Crepe de chine oder Seidenrips . 1.25 1.10

- Handarbeiten**
- Quadrate für Decken vorz. . -15 -12
 - Nachschneiden mit hübscher Spitze und Einsatz . -30 -25
 - Kissen schwarz oder farbig, vorz. . -95
 - Kissen fertig gest. . -65
 - Mitteldecke zum Sticken, 60x60 . -95
 - Tischdecken schöne Zeichnungen 2.75 2.25
 - Waschschiffgarnituren fertig, 2teilig, mit reich. Spitzenarm. 2.25
 - Handtücher bunt bestickt, 65x65 . -95
 - Küchenhandtücher oder Wandschoner vorz. . 1.60 -95
 - Teewärmer 2teilig, vorz. . -50

- Taschentücher**
- Herren-Taschentücher kariert . Stück -18
 - Herren-Taschentücher weiß . 6 Stück -92
 - Herren-Taschentücher weiß . 6 Stück -18
 - Damen-Taschentücher weiß mit Hohlraum . Stück -18
 - Damen-Taschentücher m. weißer Feston-Kante . 6 Stück -95
 - Kinder-Taschentücher m. bunter Häkelkante . 12 Stück -95

- Strümpfe**
- Damen-Sirümpfe Baumwolle schwarz und farbig . Paar -20
 - Damen-Sirümpfe Maceo, Finisch, starke Qualität . Paar -92
 - Damen-Unterziehstrümpfe Baumwolle, hauffarbig . Paar -48
 - Damen-Strümpfe künstl. Wäsche, seid. plattiert, in Modestarb. . Paar -95
 - Damen-Sirümpfe künstl. Wäsche, feines Gewebe, große Farbauswahl . Paar -1.25
 - Damen-Sirümpfe Wolle m. Seide P. Dam. . 1.50
 - Damen-Sirümpfe künstl. Wäsche, plattiert, eleg. u. strapazierfähig. Paar . 1.75
 - Damen-Haterrissocken reine Wolle . Paar -95

- Herrenartikel**
- Oberhemden weiß m. unterlitterter Brust und Klappenmanschetten 2.95 2.40
 - Oberhemden Perkal mod. Must. 2.75 2.45
 - Sporthemden mit festem Kragen und Binder . 3.75
 - Stehmiegekragen mod. Form . Stück -95
 - Selbstbinder reine Seide . -50
 - Garnituren: Rosenträger, Ärmel- und Sockenträger . -90
- Socken**
- Herren-Socken Kunstseide plattiert farbig . Paar -25
 - Herren-Socken Reine Wolle gestrickt, farblos . Paar -78
 - Herren-Socken Reine Wolle Kameelhaarfarbig . Paar -90
 - Herren-Sportstrümpfe Baumwolle moderne Muster . Paar 1.45

- Handschuhe**
- Damen-Handschuhe Trikot mit oder ohne Umschlag . Paar -50
 - Damen-Handschuhe Wolle gestrickt, farblos . Paar -65
 - Damen-Handschuhe Schlüpfersform gelb Lederimitation . Paar -90
 - Damen-Handschuhe Nappaleder farbig . Paar 3.95
 - Herren-Handschuhe Trikot innen gestrickt, farblos . Paar -50
 - Herren-Handschuhe gelb Lederimitation mit schwarz. Raupe Paar 1.25
 - Herren-Handschuhe Nappaleder ohne Futter . Paar 4.75

- Toilette-Artikel**
- Naarwasser in verschiedenen Gerüchen, Birkenwasser, Bay-Rum, Flieder und Veilchen Flasche . 4.95
 - 1 Stück Rasierseife, 10 Rasierklingen, 1 Rasierpinsel und 1 Rasier-Alaunstein zus. . -65
 - 1 Parfüm-Zerstäuber und 1 Flasche Kölnisch-Wasser zusammen . -50
 - 3 Stück Blumenseife in Karton u. 1 Seifendose, 1 weißer Frisierkamm u. 1 Waschlhandschuh zus. . -95
 - 1 Zahnpasta, große Tube und 1 Zahnbürste, gute halbbare Qualität zusammen . -50
 - 3 Stück Toilettenseifen in Kart. -45 -30
 - 1 Schwammkord und 1 Schwamm zusammen . -75

- Haushalt**
- Teekanne Steinmetz, 1 1/2 Ltr. . Stück -95
 - 6 Teller Steinmetz, gerippt . zus. -90
 - Tasse und Unterteller mit schönem Dekor, Porzellan . 3.75
 - 10 Wassergläser . zusammen -95
 - Butterdose Glas . Stück -95
 - Saiseteiler grau . Stück -95
 - Fleischhüte m. Deckel, 20 cm, grau . Stück -95
 - Consolen mit Becher, weiß Email St. S.S. Soda-Garnitur grau . Stück -95
 - Löffelbech weiß . Stück -95
 - Milchkanne weiß Email . Stück -95
 - Saisibesteck . Stück -50
 - Putzschiff mit Schrubber . zus. -75
 - Besteckkasten Holz . Stück -95
 - Brotkasten schöne Dekore . Stück 2.65
 - Waschwanne verzinkt, 65 cm Stück 2.45
 - Einkaufsnetze . Stück -85
 - Türvorlagen . Stück -85

Gelangver. Straßenbahner Karlsruhe
Mitglied des D. A. S.
Samstag, den 31. Januar 1931, abends 8 Uhr, im Restaurant „Kühler Krug“

MASKEN BALL

ORCHESTER: MUSIKVEREIN KARLSRUHE

Näheres siehe Plakateulen!

Einig sind sich Frau'n und Männer

FELS-BIER

ist das Bier der Kenner!

Drucksachen aller Art liefert schnell und billig
Verlagsdruckerei „Volksfreund“ G. m. b. H.

Ettlinger Anzeigen

Fleisch-Preise

der Freien Metzger-Innung Ettlingen

Rindfleisch per Pfund 1.—
Schweinefleisch per Pfund .90 bis 1.10
Kalbfleisch per Pfund 1.10 1.20
Gammelfleisch per Pfund 1.— 1.20
Mansfleisch per Pfund .60 — .80

Voranzeige!

Gesangverein „Concordia“ e.V.

Samstag, 14. Februar
in sämtlichen Räumlichkeiten der Festhalle

MASKEN-BALL

2 Ballorchestern: Harmonie und Musikverein
Schrammel- und Jazzkapelle im Biertunnel
Ball-Leitung: Tanzmeister Braunagel

Ein Teil des Reinerlöses soll der Karlsruher Notgemeinschaft überwiesen werden

Vorkaufsstelle und alles Nähere siehe Plakatschleppung
Beginn 8 Uhr Ende 3 Uhr

Die Polizei berichtet:

Verkehrsunfall

Am Mittwoch abend verlor der Führer eines Personkraftwagens auf der Fahrt durch die Göttinger Allee in Höhe der Straßengasse durch einen entgegenkommenden Kraftwagen gebildet, die Herrschaft über seinen Wagen und stürzte die etwa 6 Meter hohe Böschung hinab, wobei sich der Wagen zweimal überschlug. Der Wagenführer, ein Blechmeister aus Völklingen, sowie ein mitfahrender Knochentier aus Steinbach saßen sich glücklicherweise nur leichte Hautabrisse zu. Am dem Wagen entstand ein Sachschaden von etwa 200 Mark.

Diebstähle

Das Sporthaus der freien Turnerschaft am Dammweg westlich von Daxlanden wurde in der Nacht zum Donnerstag von einem Einbrecher heimgesucht, der nach Einschlagen einer Scheibe durchs Fenster einstieg, verschiedene Behälter mit einem Stemmstein aufbrach und den Inhalt, bestehend in Rauch- und Zunderwaren, entwendete. Die Polizei in Durlach nahm am Donnerstag abend einen 19 Jahre alten Handwerker fest, der sich verdächtigweise an einem Motorrad zu schaffen machte. Er hatte weder einen Führerschein, noch war das Kraftfahrzeug zugelassen; dagegen hatte er es fälschlicherweise mit einem polizeilichen Kennzeichen versehen. Da er sich auch über den Erwerb der Maschine nicht ausweisen konnte, wurde er wegen Verdunkelungsgefahr ins Bezirksgefängnis Karlsruhe eingeliefert.

Veranstaltungen

Kaffe Bauer, im heutigen Göttinger Spiel Kapellmeister Dienack als Einlage Scharlats Haganerweisen. Abends ist in den betrieblernen Räumen unter Abend mit vielstimmigem Programm. (Siehe die Anzeige.)
 Don-Kolatenkonzert. Wir möchten es nicht veräumen, unsere Leser nochmals auf das heute abend um 8 Uhr im großen Festsaal stattfindende Konzert des Don-Kolaten-Chores aufmerksam zu machen, es ist immer wieder ein ergebendes Gefühl, wenn die Don-Kolaten singen. Für den heutigen Abend ist ein neues Programm zusammengestellt worden, das wieder Gelegenheit gibt, Stunden gelibiger Erbauung zu erleben. Das Arrangement liegt in Händen der Musikalienabteilung und Konzeptionsdirektion Fritz Müller, Kollers-Edle-Kolaten, außerdem sind noch Karten an der Abendkasse zu erhalten.
 Alfred Spehn, der in letzter Zeit nur mehrmals als Solist in den Singschul-Konzerten des Landesoperators zu hören war, gibt nach drei Jahren am kommenden Sonntag, den 1. Februar wieder ein eigenes Konzert, dessen Vorbereitung der Konzeptionsdirektion Kurt Neufeldt anvertraut wurde. Es dürfte vielen Musikfreunden noch willkommen sein, daß der Künstler für sein Konzert den 30. und 31. Januar (II bis I Uhr) gewählt hat und daß er die Eintrittspreise so niedrig angesetzt hat, daß der Besuch auch minder Begüterten möglich ist. Der Vorkauf hat bereits lebhaft eingesetzt: linke Saalhälfte in der Musikalienabteilung, rechte Saalhälfte bei Meisels am Marktplatz.
 Der Bachmann-Spielring Karlsruhe veranstaltet am Sonntag, 1. Februar 1931 in der Eintracht sein 2. Vorkampftages Konzert

mit anst. Volk. Der junge Verein, der genau vor einem Jahr sein Debut vor einem ausverkauften Hause in der kleinen Festhalle gegeben hat, wird diesmal auch das ganze Programm bestreiten. Einleitend-Vorträge wechseln mit Solo und Duettvorstellungen. Was die Meisterinstrumente der Weltfirma Math. Hohner A.G. in der Hand eines tüchtigen Mannes des V.Z.R. Karlsruhe zu weihen bringen, das wird man an diesem Abend miterleben dürfen. Vollständliche Karte an diesem Abend zu genutzlichen Stunden zusammenfinden. Beginn pünktlich 20 Uhr.
 Mastenbau des Gesangsverein Concordia e. V. zur 90. Jubiläumstafelfeier am Faschingsabend, den 14. Februar 1931, abends 8 Uhr, beginnend in sämtlichen Räumen der Festhalle einen Mastenbau veranstaltet. Ein Teil des Heinerlöses soll der Karlsruher Volksgemeinschaft überwiehen werden, alles Andere feste Ausgaben und Vorträge, welche Ende dieser Woche erdienen werden.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Wetterausichten für Samstag, den 31. Januar 1931, Fortdauer des meist trüben Wetters. Zeitweise Schneefälle. In tiefen Lagen meist Regen. Später vorübergehend Aufbesserung und Nachlassen der Niederschläge.

Gemeindepolitik

Das Disziplinarverfahren gegen die Freiburger sozialdemokratischen Stadträte

Wie die Volkswacht meldet, fand dieser Tage eine Vernehmung der sozialdemokratischen Stadträte durch den Landeskommissär statt. Da alle vier Stadträte erklären, nicht in der Lage zu sein, darüber Auskunft zu geben, wer der Verfallter des in Frage kommenden Volkswachtartikels bzw. der Gewährungsmann sei, entfielen die persönlichen Voraussetzungen für ein Disziplinarverfahren. Möglich ist, daß der Landeskommissär noch sachlich zu der Angelegenheit Stellung nimmt und seine Meinung hierüber äußert.

Bürgerausschüßitzungen

Zell a. S.
 Letzte Woche fand die erste Bürgerausschüßitzung der neugewählten Mitglieder statt. Von 56 Mitglidern waren 47 anwesend. Tagesordnung war: Genehmigung des Vorkampftages 1930/31, Einnahmen 334 069 M., Ausgaben 375 569 M., ungedeckter Aufwand 41 500 M.; der Vorkampftag wurde nach sachlicher und ruhiger Aussprache mit 835 gegen 12 Stimmen angenommen.
 An Umlagen sollen erhoben werden von je 100 M. Grundbesitzern 90 Pf., Betriebsbesitzern 36 Pf., Gemeindefürer 75 Pf.
 Bürgermeisterwahl. Der erste Wahlgang war ergebnislos. Aufgestellt waren 7 Kandidaten. Von den abgegebenen Stimmen konnten unter Genosse Schwab, derzeit Bürgermeisterstellvertreter, und Zentrumstandrat Hermann Korf die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Ein zweiter Wahlgang dürfte wieder ergebnislos verlaufen. Die Kommunisten stimmten beim ersten Wahlgang für einheimische Kandidaten. Bei Besprechung, ob die Kandidatur für Einheimische bleiben soll, blieben sie sitzen. Die Mehrheit will nur einen Zeller Kandidaten. Die Kommunisten treiben eine Taktik, aus der kein Mensch klar wird.

Gemeinderatsbeschlüsse

Berghausen (Sitzung vom 24. Januar)

Von der einstweiligen Verfügung in Sachen Eder gegen die Gemeinde wird Kenntnis genommen und die nötigen Maßnahmen in die Wege geleitet. Durch Ausschreiben eines Mitglieds der Ortsbaukommission wurde an dessen Stelle Gemeinderat Gen. Köfer bestimmt. Die Lieferung von Düngern für den Gartenfall soll im Submissionsweg erledigt werden, desgleichen die Kohlen- und Kokslieferung für die Gemeindebetriebe. Ein Fürsorgeempfänger soll übernommen werden. Ein Schreiben betr. Wasserbesorgungsordnung wird zurückgestellt. Eine Reklamation betr. Abwasser wurde dahingehend verbeschieden, daß durch jeweilige Aushebung des Grabens seitens der Gemeinde Abhilfe geschaffen wird. Die Bekämpfung von Material für die Hofstandsarbeiten wird zur Kenntnis genommen, desgleichen ein Schreiben betr. Terminverlegung in Sachen Eder-Gemeinde. Ein Einundzwanzigstel wegen rückständiger Gemeindefürer wird durch Gewährung von Ratensabzügen verbeschieden. Verschiedene Rechnungen wurden zur Kenntnis gebracht.

Appenweier (Sitzung vom 23. Januar)

Ein Bürgerjahn wird zum Antritt des angedorenen Bürgerrechts ausgelassen. — Das Ansuchen eines Sägewerks auf freihändige Abgabe der im Diebstahls angefallenen Eichenstämme 1. Klasse und sämtliche Eichenstämme wird abschlägig beschieden. — Ein arbeitsunfähiger, mittelloser Einwohner soll bis zur endgültigen Entscheidung über den für ihn gestellten Antrag um Invalidenrente auf Gemeindefürer im hiesigen Spital untergebracht werden. — Ein Gesuch um Beihilfe zur Beschaffung eines neuen Gefäßes wird in Anbetracht der schweren wirtschaftlichen Lage der Gemeinde abgelehnt. — Aus dem gleichen Grunde verfällt das Ersuchen des Vereins für Jugendchutz um Gewährung eines Beitrages der Ablehnung. — Die Abgabe von je einem Haufen Oberholzwollen an bedürftige, arme Ortsbewohner wird genehmigt. — Den alten Bürgern wird als Bürgerholz noch je ein Haufen = 2 Ster Stedenholz zugewiesen. — Die schadhafte Durbadbrücke im unteren Wald soll vorerst nur notdürftig repariert werden. Die endgültige Instandsetzung wird im Frühjahr vorgenommen. — Die Herstellung des zur Ermöglichung einer leichteren Holzabfuhr im diesjährigen Diebstahls angefallenen Weges soll in öffentlicher Versteigerung veräußert werden. — Der durch Abgrenzen im Ebersweierer Weg angefallene Grund soll versteigert werden. — Die dürren Kastanienbäume sowie das dürre Reisig im Ebersweierer Jolen im Tagloben herausgehauen werden. Die mit dieser Arbeit zu betrauenden Einwohner werden festgesetzt. — Der von der Gemeinde an die Feuerwehr und den Musikverein zu leistende Beitrag wird festgesetzt. — Von einer Aufschrift des Bezirksamts betr. die Ueberlieferung der Einmündungen der Feldwege auf Landstrassen, wird Kenntnis genommen.

Tageskalender der SPD, Karlsruhe Bezirk Mühlburg

Samstag, den 31. Januar 1931, 20 Uhr, im Gasthaus zum Dirsch Bezirksgeneralversammlung. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Neuwahlen, 3. Vortrag des Gen. Th. Meier-Karlsruhe, 4. Verschiedenes und Anträge. Sämtliche Mitglieder werden hiermit aufgefordert, in der Versammlung zu erscheinen.

Grosse Posten
Trench-Coats
 für Herren
 weit unter Preis
 Serie I 12.75
 Serie II 22.75
 Serie III 27.75
 Serie IV 32.75
 Diese Mäntel sind auch für Jünglinge und Knaben vorrätig und entsprechend billiger.

Während der Weissen Woche
Sonder-Angebote
 in
Herren-u. Knaben-Kleidung
 zu unglaublich billigen Preisen.

Herren-Anzüge
 Serie I 44.- Serie II 64.- Serie III 84.-

Jünglings-Sacco-Anzüge
 für 15 bis 18 Jahren ohne Rücksicht auf d. bisherigen Preise jeder Anzug 37.-

Ein Posten sehr schöne
Gabardine-Mäntel
 eleganter flatter Schnitt
 Jeder Mantel
54.-
 Netto
 Diese Mäntel müssen Sie unbedingt sehen.

Beschlügen Sie in Ihrem Interesse meine Sonder-Angebote ohne Kaufzwang

Kaisersfrasse **Breitbarth** Ecke Herrenstr.

Kraftfahrer! Handelsarbeiter und -Arbeiterinnen!
 Sonntag, den 1. Februar, vorm. halb 10 Uhr, im „Volkshaus“, Schützenstraße 16
Vollverlammlung
 mit folgender Tagesordnung:
 1. Stellungnahme zu dem gefällten Schiedsspruch des Karlsruher Schlichtungsausschusses und Abstimmung darüber.
 2. Sonstiges.
 Wir erwarten, daß alle im Groß- und Kleinhandel Beschäftigten in dieser äußerst wichtigen Versammlung erscheinen. Mitgliedsbuch dient als Ausweis und ist am Eingang vorzuzeigen
 Gesamtverband, Abteilg. Handel
 I. A. Flöber

Hausfrauen! Euer Geld reicht!

kommen Sie nur zu mir, es ist jetzt
Weisse Woche
 die einmalige Gelegenheit im Jahre, Ihren Bestand an Weißwaren günstig aufzufüllen! Damaste, Halbleinen und Reinleinen, Haustuche, Chirting, Cretonne und Macco, Frottierräsche, Paradeklassen, sowie alles, was zum guten Bett gehört, zu **bedeutend reduzierten** Preisen bei **gleich guter Qualität**.
 Als besonderes Angebot
Weisse, reine Gänseledern p. Pfd. Mk. 4.50
Sigm. Wertheimer
 Kreuzstraße 10, hinter der kleinen Kirche
 Ratenkaufabkommen 4 Schaufenster!

Prima
Vollhaupt-Schlafzimmer
 mit
 Aufbaumattensystem,
 Konturreisung billig!
 Nach Hoch- und
 Rohhaarmatratzen.
 Matratzen in jeder gewünschten Ausführung
 Federbetten, Polstermöbel,
 1159
 Marie-Alexandra-
 Straße 10

ALOIS NOLD: **Die Hölle von Cayenne**
 (das Schicksal eines Legionärs). Preis 2.70 Mk
 Volksfreundbuchhandlung
 Karlsruhe, Waldstr. 28 / Tel. 7020/21

Deutscher Holzarbeiterverband
 Verwaltungsstelle Karlsruhe
Einladung
 ergeht an alle Mitglieder zu der am Samstag, den 31. Januar 1931, 18 Uhr (6 Uhr) abends in Karlsruhe, „Friedrichshof“, Karlsruher-Friedrich-Str. 28 (Gartenfall) stattfindenden
Sabres-Hauptversammlung
 Tagesordnung:
 1. Rapport und Geschäftsbericht für das Jahr 1930
 2. Wahl der Ortsverwaltung und der Revisoren
 3. Anträge und Beschlüsse.
 Wir ersuchen unsere Mitglieder, auch die Arbeitslosen, sich recht zahlreich zu dieser Zusammenkunft einzufinden.
 Die Ortsverwaltung

In der besten Wildgegend, wo Jagd schon erst am 31. Januar 1931, finden 1/2 bis 3/4 die größten Treibjagden statt
1 Waggon ca. 1500 Stück garantiert schussfähige Hasen
 (eine Geflügelhausware)
 II heute eingetroffen und werden zu nachfolgenden billigen Preisen
Hasen ganz, abgezogen und entmeidet. per Pfd. nur **80**
Rücken u. Schlegel p. Pfd. nur **1.10**
Ragout der Pfd. — **70**
Ragout ohne Sauce der Pfd. — **40**
 Obige Preise verstehen sich, wenn im Geschäft abgeholt
 Ferner empfehle:
 II. Maßgefäße, Fleisch- und Geflügel
Carl Pfefferle
 nur Erdbringerstr. 28 — nur Tel. 1415

Nehmi Musikunterricht
 d. Musiklehrerschaft d. Deutschen Musikerverbandes u. Lehrerzöglingen erhält. in den Musikalienhandlungen

Aus dem Gerichtssaal

Diebstahl aus Langeweile

Im Karlsruhe, 28. Jan. Unter der Anklage wegen gemeinschaftlichen erschweren Diebstahls standen die 23 Jahre alte Konfektionistin Ludia Sch. aus Heßelberg und der 23 Jahre alte Schlosser Kurt R. aus Rottbus vor dem Strafgericht des Amtsgerichts. Beiden Angeklagten wird zur Last gelegt, am 8. September vorigen Jahres in einer Wohnung in der Hofenstraße ein Bettrost aufgehoben und daraus 10 Mark Bargeld, sowie am gleichen Tage aus einer Wohnung in der Kronenstraße, Ebering, altes Silbergeld, eine Dollarnote, 40 Mark Bargeld, eine Perle und einen Paar Ringe im Werte von 100 Mark aus einem mit Nachschlüssel geöffneten Schrank entwendet zu haben. Beide Angeklagte sind geständig. Wie die Sch. angibt, waren beide an dem fraglichen Tage in der Wohnung ihrer Zimmermieterrinnen, wo sie aus Langeweile Schrank und Kommode durchstöberten, die oben erwähnten Dinge fanden und sich, da sie mittellos waren, aneigneten. Zwei Spardbücher, die ebenfalls in der Kommode lagen, ließen sie liegen. Entsprechend dem Antrage des Anwalts verurteilte sie das Gericht im Sinne der Anklage zu je 3 Monate Gefängnis. Bei der Sch. wird die seit dem 14. Oktober verhängte, bei R. die Untersuchungshaft in Höhe von 2 Monaten auf die erkannte Strafe in Anrechnung gebracht. Das Urteil ist rechtskräftig.

14 Monate Gefängnis für einen Fahrraddiebstahl

Im Karlsruhe, 28. Jan. Der 28jährige neunmal wegen Diebstahls vorbestrafte verheiratete Tagelöhner Heinrich W. aus Hornheim-Brödingen schlich sich am Abend des 2. Dezember während der Unterrichtszeit in den Keller der Gewerbeschule, wo er das einem Friseurlehrling gehörige Fahrrad im Werte von 145 Mark entwendete. Mit dem gestohlenen Rade fuhr er nach der Entenstraße, stellte es vor den „Drei Lilien“ an die Wand, um einen Käufer zu finden. Es dauerte nicht lange, als sich ein Liebhaber für das Fahrrad einstellte, der furchend das Fahrrad an sich nahm und die Polizei holte. Der Zufall wollte es, daß der beschriebene Bestreber sich, nachdem die Tat begangen war, auf die Suche nach seinem Rade begab und es bei den „Drei Lilien“ wieder erkannte. W. wartete, bis die Polizei kam und ließ sich festnehmen. W. der bereits wegen Diebstahls im Zuchthaus saß, stand jetzt vor dem Einzelrichter beim Amtsgericht wegen dieses im Rückfall begangenen Fahrraddiebstahls. Der Anklageerzähler wies darauf hin, daß bei Rückfallsdiebstahl ohne Jubiläum mildernde Umstände die Mindeststrafe zwei Jahre Zuchthaus sind. Da der Angeklagte arbeitslos war und aus Not handelte, wurden ihm mit der 14 Monate Gefängnisstrafe und auf die vom Staatsanwalt beantragte Gefängnisstrafe von einem Jahre zwei Monaten erkannt. Dem Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. Das Urteil ist rechtskräftig.

Wenn man den Eigentumsvorbehalt nicht beachtet

Im Karlsruhe, 28. Jan. Das Karlsruher Schöffengericht verurteilte den Händler Emil W. aus Bruchsal, wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu sechs Wochen Gefängnis unter Gewährung von Strafaufschub auf Wohlverhalten mit Bewährungsfrist bis 1. Februar 1934. Der Angeklagte hatte im Jahre 1927 bei einer hiesigen Firma ein Klavier für 1300 Mark unter Eigentumsvorbehalt gekauft, das er ratenweise bezahlte. Nachdem er einen Teil bezahlt hatte, verkaufte er das Klavier, trotz des Eigentumsvorbehalts weiter und ließ sich dafür 680 Mark zahlen. Dieses Geld ließ er nicht der Firma, die ihm das Klavier lieferte, zukommen, sondern verbrauchte es für seine persönlichen Zwecke. Als er später von der Firma aufgefordert wurde, die Raten weiter zu zahlen, da er ihr Wechsel ausgestellt und diese mit dem Namen seines Schwiegersohns, ohne dessen Zustimmung unterschrieben, also offensichtlich eine falsche Urkunde ausgestellt, um die Firma zu verführen und zu täuschen; er wollte dadurch verhindern, daß er wegen der fehlenden Zahlungen belangt würde. Der Angeklagte nahm die Strafe an.

Umfangreicher Betrugsprozeß

Im Karlsruhe, 28. Jan. Mit einem sich bis in die späten Abendstunden hinziehenden umfangreichen Betrugsprozeß hatte sich das Karlsruher Schöffengericht (Vorstandender Amtsgerichtsdirektor Dr. F. Müller) zu befassen. Unter der Anklage wegen Urkundenfälschung und fortgesetzten Betrugs hatten sich der 52 Jahre alte vorbestrafte Kaufmann Emil Artur W. aus Wilingen und der 34 Jahre alte vorbestrafte Kaufmann Gottlieb R. gebürtig aus Eßlingen bei Stuttgart, wohnhaft in Ludwigsburg zu verantworten. Wie die Anklage ihnen vorwirft, hatten die Angeklagten Ende Dezember 1929 einem Bäckermeister in Bruchsal angegeben, daß sie Darlehen vermitteln könnten. Sie boten ihm zunächst ein Darlehen von 200 Mark an gegen zwei Wechselstempel über je 200 Mark. Dabei versprachen sie, daß nur einer dieser Wechsel in Umlauf komme, während der andere nur zur Sicherung und Verpfändung dienen würde. Darauf hat der Bäckermeister die beiden Wechsel ausgestellt, worauf er 200 Mark von den Angeklagten erhielt. Beide Wechsel wurden, entgegen ihrem Versprechen, von den Angeklagten in Umlauf gesetzt, wodurch der Bäckermeister geschädigt wurde, weil er für beide Wechsel einstehen mußte. Bei einem Karlsruher Geschäftsmann erschwanden sie ein Darlehen in Höhe von 450 Mark, indem sie vorgaben, dieses sei für einen „wohlhabenden“ Bäckermeister in Bruchsal, der sich nur in vorübergehender Geldverlegenheit befinde, auf ihre Kreditsicherung erhalten sei das Darlehen ausgeschrieben, wofür sie die beiden Wechsel über 200 Mark hingaben. Der Bruchsaler Bäckermeister ist dann wegen weiterer Darlehen an die Angeklagten herangezogen. Sie veranlaßten ihn zur Herausgabe eines auf sein Ansehen ausgestellten Grundschuldbriefes über 5000 Mark. Auf die Vorschläge der Angeklagten einsehend, stellte der Angeklagte eine Reihe von Blankowechseln aus. Die Blankowechsel wurden von den Angeklagten mit weit höheren Beträgen, als vereinbart, ausgefüllt; sie setzten Summen von 250, 280, 400 und in einem Falle 1000 Mark ein. Diese Wechsel gaben sie verschiedenen Personen, wobei sie den Bäckermeister als zahlungsfähigen und wohlhabenden Mann hinstellten. Insgesamt erhielten die Angeklagten für die Wechsel und den Grundschuldbrief 2385 Mark, wovon sie an den Bäckermeister nichts abgaben. Auch die Geldgeber sind geschädigt worden, weil sich der Bäckermeister als zahlungsunfähig erwies und die ausgestellten Wechsel nicht einlösen konnte. Staatsanwalt Herz beantragte gegen W. sechs Monate, gegen R. 2 1/2 Monate Gefängnis. Ueber diesen Antrag hinausgehend, verurteilte das Schöffengericht W. zu sechs Monaten Gefängnis, R. zu drei Monaten Gefängnis. W. hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Das weithin bekannte Konfektionshaus Santa Am. S. Hoffmann, verankert angeblich seinen jedes Jahr traditionenmäßigen Weihnachtsverkauf für Herrenanzüge zum Einzelpreis von 45.— Mark (siehe obige Anzeige). Diese Veranstaltung läßt wieder deutlich erkennen, daß diese rührige Firma sich der Jetztzeit angepaßt; denn was sie zu obigen Preis bietet, ist tatsächlich. Der Erfolg dürfte da nicht ausbleiben.

Wegen eines Tausausflugs auf der Anklagebank

Im Karlsruhe, 28. Jan. Der 21jährige ledige Kaufmann Werner B. aus Rulach im Nebenberufe Musiker, richtete am 21. August das Bezirksamt Karlsruhe ein Gesuch um Genehmigung eines Tausausflugs der Tischgesellschaft „Fortuna“ nach Grämbühl in das Gasthaus „zum Engel“. Die Karte war unterzeichnet mit dem Namen des Vorstandes der erwähnten Gesellschaft. Der Ausflug fand nach erteilter Genehmigung aus statt. B., dem es darum zu tun war, bei der Sache etwas zu verdienen, wirkte bei der Tausausflugsreise mit. Es wurden rund 45 Mark vereinnahmt. Nach Abzug der Unkosten blieb indes nicht mehr viel übrig. Die Karte hatte aber noch ein Nachspiel. Das Bezirksamt forderte für die Genehmigung eine Sporelle in Höhe von 15 Mark und wandte sich hierüber an den Vorstand — der von der ganzen Angelegenheit nichts wußte und sich weigerte, etwas zu bezahlen. Mehrere Male schickte ihm der Gerichtsvollzieher Befehle ab, ohne Erfolg. Bis schließlich der Vorstand erklärte, daß er die Karte nicht unterschrieben habe. Diese Erklärung hatte zur Folge, daß B. angeklagt wurde und sich jetzt vor dem Schöffengericht wegen Urkundenfälschung zu verantworten hat. Aber er hatte Glück. Der als Zeuge gehörte Vorstand bekundete nämlich, daß er zwar von dem Tausausflug nichts wußte und dem Angeklagten auch keine Erlaubnis erteilt hätte; aber der Anklage, der seinen Namen unter die Karte setzte, hätte mit seiner Zustimmung rechnen können. Daraufhin sprach das Gericht den Angeklagten frei. Er habe sich zwar objektiv einer erschweren Urkundenfälschung schuldig gemacht, indem er den Namen des Vorstandes unter die Karte setzte; aber aus subjektiven Gründen war er freizusprechen, weil sich aus den Aussagen des Vorstandes ergab, daß der Angeklagte mit seiner Zustimmung das rechnen können. Der Vorstehende entließ den Freigesprochenen mit der allgemeinen beherzigenswerten Mahnung: „Musikanten müssen in solchen Sachen vorsichtig sein!“

Unterschlagung von Geldbriefen

—1. Freiburg. Ueber zwei Jahre lang eignete sich von Zeit zu Zeit der beim Postamt Emmendingen angestellte Oberpostkammer Otto St. Briefe an, in denen er Geld vermutete. Korrespondenz hatte er es auf Briefe vom Ausland abgesehen. Mehrere Beamte kamen in den Verdacht der Briefunterschlagung; die Höchstzahl des St. als Täter wurde durch einen langen „Sargbrief“ bewerkstelligt. Wenn seine Angaben richtig sind, hat er aus dreizehn Briefen Beträge von 200 bis 250 Mark entwendet. Er behauptet, daß der ihm ihm heimlich geschickten Briefe, die seine Banknoten enthielten, habe er wieder verschlossen und den Empfängern ausgeliefert. — Das große Schöffengericht verurteilte ihm wegen Unterschlagung zu anderthalb Jahren Zuchthaus und zu dreißig Monaten Geldstrafe oder einem weiteren Monat Zuchthaus. Strafverhängend war vor allem der Umstand, daß sich St. in keiner Notlage, sondern in verhältnismäßig sehr günstigen Vermögensverhältnissen befand.

Auskünfte der Redaktion

Hershel. Ein solcher Antrag ist leider zwecklos.
 Nr. 1, F.N.G. Sie haben Rechtsanspruch auf Besetzung der Summe für welche die Möbel, die von Ihrer verstorbenen Mutter stammen, beim Tode Ihres Vaters auf dessen zweite Frau überging. Die Erben Ihrer Stiefmutter sind verpflichtet, Ihnen diesen Betrag herauszugeben.
 Nr. 108. Durch Errichtung einer Zwangsverwaltung sind alle Personen, die das betr. Gewerbe ausüben verpflichtet, dieser beizutreten.
 Bühlertal. Der Handwerkskammerbeitrag für das Jahr 1930 beträgt für einen Betrieb ohne Gehilfen 7.50 Mark. Bei 1 und 2 Gehilfen 15 Mark, bei 3 bis 5 Gehilfen 22.50 Mark, bei 6 bis 10 Gehilfen 30 Mark usw. Der Höchstbeitrag beträgt 67.50 Mark. Die Beiträge für das Jahr 1931 sind noch nicht festgesetzt. Die Beiträge zur Landwirtschaftskammer richten sich nach dem Wert der bewirtschafteten Grundstücke, wie sie aus der Grund- und Einkommensteuer festzustellen sind. Im Jahre 1929/30 war der Steuerfuß für 1000 Mark Vermögen 32 Pf. Im laufenden Jahr tritt eine Verringerung ein, indem 70 Prozent des Grundwerts zur Berechnung herangezogen werden, der Steuerfuß aber auf 60 Pf. erhöht wird.
 Nr. 100. Ein Gemeindebeamter mit über 1500 Mark Gehalt kann vom Bürgermeister nur mit vorheriger Zustimmung des Gemeinderats gekündigt werden. 2. Sie sind unteres Erachtens nicht verpflichtet, zum üblichen Preise zu verkaufen. Ob Sie durch Festsetzung einer Höchstsumme im Vorteil sind, können wir hier nicht feststellen. Nach unserer Auffassung sind Sie berechtigt, von Ihrem Nachbar einen entsprechenden Preis zu fordern, da er entgegen Ihrer Anforderung zur vorherigen Grenzfestsetzung einmündig gehandelt hat.
 Wohlfahrtsunterstützung. Es ist nicht richtig, daß eine Gemeinde erst nach Einführung der Kopf- oder Gemeindegetränkesteuer Wohlfahrtsunterstützung ausschalten darf. Aufgrund der Rotterordnung des Reichspräsidenten hat jedoch die Badische Regierung den Gemeinden zur Pflicht gemacht, die Kopf- oder Gemeindegetränkesteuer einzuführen, um den immer größer werdenden Anforderungen an die Fürsorgeämter der Gemeinden anzukommen zu können.
 Nr. 100. Ein Arbeiter mit Frau und drei Kindern, der einen Grundlohn von 35 Mark hatte, bekommt eine wöchentliche Unterstützung von 19.30 Mark. Für die ersten drei Tage nach der Arbeitslosigkeit bekommt er keine Unterstützung.
 Oberweißheim. Nach der Tabakfeuerordnung erhalten auch die mit der Herstellung von Rifen oder Kartons beschäftigten Arbeiter Unterstützung, wenn sie vom Hauptort eine Bescheinigung vorlegen, wonach ihre Arbeitslosigkeit durch das Tabaksteuergesetz verursacht ist. Neben dieser Hauptbedingung müssen natürlich auch die anderen erfüllt sein, indem der betr. Arbeiter im letzten Jahr mindestens ein Vierteljahr in der Tabakfabrik tätig war.
 Sch. 100. Wenn die Benutzung des Raumes nicht vertraglich ausgeschlossen ist, kann Ihnen der Vermieter die Weiterbenutzung desselben unterlassen.
 2. Das Wohnen einer kleinen Familie mit Kleinkindern durch zwei erwachsene Personen ist nicht gestattet.
 3. Das Auslösen von Kleinkindern auf dem Gang, der geöffnet werden kann, kann nicht verboten werden. Teppiche und dergl. müssen natürlich im Hofe gereinigt werden. Sie können verlangen, daß die Benutzung des Hofes zum Teppichwaschen durch den Hund nicht gefährdet wird.
 5. Der Hausbesitzer ist nicht berechtigt, die Prämie der Haftpflichtversicherung auf die Miete umzulegen.
 Nr. 100. Wenn die Frage ob für die Folgen des Unfalls die Haftpflichtversicherung herangezogen werden kann, kann nur beantwortet werden, wenn kein Verzug des Verschärfers vorliegt. Sofern der betr. Arbeiter im Auftrage seines Arbeitgebers die Arbeit verrichtet und hierbei verunfallt, so liegt ein Betriebsunfall vor. Die Berufsgenossenschaft entschädigt jedoch nur Körperverletzungen, für Schäden an Kleinkindern hat die Berufsgenossenschaft nicht aufzukommen.
 Arbeitslos. Auch für das Jahr 1930 wird bezahlte Lohnsteuer rückvergütet, wenn ein entsprechendes Gesuch mit den Beweismitteln der Arbeitslosigkeit oder Krankheit dem Finanzamt vorgelegt wird.

Weingarten. Die Berufsgenossenschaft kann auf Antrag eine Rente abfinden. Ein Verzicht auf die Rente besteht jedoch für die Berufsgenossenschaft nicht. Sie müssen eben einmal ein Gesuch an die Berufsgenossenschaft richten und den Grund der Abfindung darlegen.

Malisch. Unfallrente wird an der Arbeitslosenunterstützung in Anrechnung gebracht. Wenn Sie genauer wissen wollen, so wenden Sie sich an das Arbeitersekretariat Karlsruhe, Schützenstraße 16.

Unterarmersbach. Nach dem Aufwertungsgezet haben Sie für die eingetragene Hypothek eine Aufwertung von 25 Prozent zu erhalten. Diese 25 Prozent berechnen sich aus dem Goldmarkwert, welchen das Darlehen bei der Auszahlung hatte. Sie haben selbstverständlich das Recht, das Grundstück neu einzulassen zu lassen.

W. F. Die Schenkung von Gegenständen bedarf keiner notariellen oder sonstigen Bestätigung. Anders ist es bei Grundstücken, denn hier haben Schenkungen nur Gültigkeit, wenn sie notariell vollzogen sind.

Nr. 100. Die sogenannte Mundtotmachung in den Zeitungen hat keine Gültigkeit. Wenn Sie eine diesbezügliche Erklärung abgeben wollen, so muß dies der betr. Person eröffnet und dem Registergericht bei Ihrem zuständigen Amtsgericht zwecks Eintragung mitgeteilt werden.

E. W. Söllingen. Die Lohnsteuererklärung wird, wie früher auch für das Jahr 1930 getätigt. (Siehe oben unter „Arbeitslos.“) E. D. S. Der Hausbesitzer ist berechtigt, in seinem Hause in allen Räumen eine elektrische Lichtleitung legen zu lassen. Wenn Sie diese nicht beabsichtigen wollen, und dies vorher erklärt haben, so brauchen Sie keinen Rollenanteil zahlen. Auf die Mieter, die hiermit einverstanden sind, entfällt ein entsprechender Anteil. Die Anschaffung der Beleuchtungskörper ist Sache des Mieters.

N. S. Fr. Unseren Erkundigungen zufolge ist es das Beste, wenn Sie sich direkt an die Oberpostdirektion in Konstanz wenden. Diese leicht befristet auch die Verwaltung der Anstalt, das sie gegen die Errichtung des Radios nichts einzuwenden hat.

Gernsbach. Eine genaue Angabe können wir nicht machen. Aber das Rubensgeld dürfte sich wohl in der Höhe der Aufwandsentschädigung eines Reichstagsabgeordneten bewegen und zwar bei beiden in Betracht kommenden Personen.

Bormäster. Der von Ihnen genannte Verein gehört der Volkshochschule nicht an.

Nr. 100. Grämbühl. Anfang Januar 1931 stand die Goldmark auf 1.90 Papiermark und Ende Januar auf 2.04 Papiermark.

Nr. 100. Hypotheken werden zu 25 Prozent aufwertet und werden verzinst vom 1. Januar 1925 an. Die Verzinsung beträgt vom 1. Januar 1925 bis 30. Juni 1925 1.2 Prozent, vom 1. Juli bis 31. Januar 1925 2.5 Prozent, vom 1. Januar 1926 ab 3 Prozent und ab 1. Januar 1928 5 Prozent jährlich.

D. 2. Eine Steuererleichterung kann nur auf Grund des Vermögensbestimmungen in Betracht kommen und richten Sie deshalb eine Eingabe an das zuständige Finanzamt.

Nr. 96. Der Vater ist für den Schaden nicht haftbar. Sie können aber eine Klage gegen den Täter zu Händen des gelehrlichen Vormunds (Vater) einreichen, um für den Fall, daß der Sohn zu Vermögen kommt, Beschlag auf das letztere zu legen. Das Armenrecht kann gewährt werden bei Mittellosigkeit.

Nr. 2. Sie wenden sich am besten an den Medizinreferenten im Ministerium des Innern. Die Erlaubnis wird durch das Ministerium des Innern bzw. Kurzarbeit kann eine Karenzzeit zum Besatz der Arbeitslosenunterstützung in Betracht kommen. Sie ist jedoch verfallt.

Nr. 100. Ob bei 20.— Pf. Wochenlohn nach Alimente zu bezahlen sind, hängt von der Entscheidung des Vormundschafts- bzw. Jugendgerichts ab.

Nr. 100. 1. Das Mädchen kann zur Zahlung einer Alimente nicht in Betracht kommen. Dies ist Sache des Vaters. 2. Das Mädchen kann die Mangelstelle selbst bestimmen, wenn am Unterhalt des Kindes seine Pflichten gemeldet beantragt werden.

E. 1213. Die Erlaubnis des Vaters oder gesetzlichen Vertreters ist erforderlich.

Nr. 100. Auch wir hatten die Aufwandsentschädigung in Ihrem Falle für zu gering. Werden Sie sich beschwerdeführend an die Berufsgenossenschaft.

Nr. 7. Wir konnten eine derartige Stelle nicht ausfindig machen. 999. Eine solche Behauptung ist Unfug.

Nr. 5. Das Gebot ist zum Abdruck nicht verwendbar. In-Be. Der Untersuchungsakt stimmt. Es kommt Klasse 6 in Betracht.

Schnebericht

Feldberg-Böschung: Leichter Schneefall, minus 5 Grad, Schneehöhe 170—180 Zim., Neuschnee 5—10 Zim., Pulver, Schi und Robel sehr gut.
 Hinzart: Bewölkt, minus 1 Grad, 80—88 Zim. Schneehöhe, 3—5 Zim. Neuschnee, Pulver, sehr gut.
 Belsch: Bewölkt, minus 4 Grad, 130—140 Zim. Schneehöhe, 10—12 Zim. Neuschnee, Pulver, sehr gut.
 Schaunstein: Trocken, minus 4 Grad, 95—100 Zim. Schneehöhe, 15—20 Zim. Neuschnee, sehr gut; Schi und Robel.
 Königfeld: Leichter Schneefall, minus 2 Grad, 52 Zim. Schneehöhe, 8—10 Zim. Neuschnee, Pulver, Schi, sehr gut.
 Farnungen: Leichter Schneefall, minus 1 Grad, 80—85 Zim. Schneehöhe, Pulver, Schi, sehr gut.
 Schönaich: Leichter Schneefall, minus 1 Grad, 85—90 Zim. Schneehöhe, 5—10 Zim. Neuschnee, Schi sehr gut.
 Rabenstein: Starker Schneefall, minus 3 Grad, 100—110 Zim. Schneehöhe, 10—15 Zim. Neuschnee, Pulver, Schi und Robel sehr gut.
 Mummelsee: Leichter Schneefall, minus 1 Grad, 130—140 Zim. Schneehöhe, 15—20 Zim. Neuschnee, Pulver, Schi und Robel sehr gut.
 Hornsgründe: Starker Schneefall, minus 4 Grad, 130—140 Zim. Schneehöhe, 20—30 Zim. Neuschnee, Schi und Robel sehr gut.
 Sand: Heiter, minus 1 Grad, 65—70 Zim. Schneehöhe, 10—15 Zim. Neuschnee, Schi sehr gut.
 Kaltenbrunn: Leichter Schneefall, minus 3 Grad, 90—95 Zim. Schneehöhe, 10—15 Zim. Neuschnee, Pulver, Schi sehr gut.
 Döbel: Leichter Schneefall, 0 Grad, 48 Zim. Schneehöhe, 6—10 Zim. Neuschnee, Schi gut.
 Teßberg: Leichter Schneefall, minus 1 Grad, 80 Zim. Schneehöhe, 16—20 Zim. Neuschnee, Pulver, Schi und Robel sehr gut.

Eine Chance,

die Sie nicht versäumen dürfen.

ist meine **Weiße Woche**. Sie kaufen reguläre Ware trotz stets niedriger Preise mit

10% Rabatt.

Berufskleidung, Herrenwäsche
Herren- und Knabenkonfektion
Ski- und Sportkleidung
Ski-Ausrüstungen

Rich. Pahr

Kleiderfabrik, Kronenstraße 49



Der Gipfel

Ist die höchste Spitze eines Berges. Unser Werbe-Verkauf für Herren-Anzüge zum Einheitspreis von 49 Mark ist eine solche, alles überragende Leistung, daß wir mit Fug und Recht dieselbe Bezeichnung dafür anwenden dürfen.

Unsere

Werbe-Tage

für

Herren-Anzüge

zum Einheitspreis von

49 Mark

haben trotz der furchtbaren Wirtschaftskrise auch in diesem Jahre ihre gewaltige Anziehungskraft behalten

Stern & Co.

KARLSRUHE

am Marktplatz

Das große Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung

Programme

Verlagsdruckerei Volksfreund GmbH, Karlsruhe, Waldstr. 28, Tel. 7020/21 liefert schnell, sauber und preiswert

Kaffee Bauer

Heute Freitag, 16 Uhr nachmittags

Elite-Konzert der Kapelle Oseneegg

Einlage: Zigeunerweisen / Sarasate
Solist: Kapellmeister Oseneegg

20.30 Uhr abends

2. Bunter Abend

Mitwirkende: Lucy Schöninger
Rudolf Schmitthenner mit neuem Programm
Jazz-Sonderkonzert der Kapelle Oseneegg

Eintritt frei!

Kein Weinzwang!

Morgen Samstag

Große Redoute

Carl Schöpf

Marktplatz

10% Extra-Vergütung 10%

auf mein neusortiertes Lager in:

Kleider-, Blusen- und Seidenstoffen, Baumwollwaren, Weißwaren, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Schlaf- und Steppdecken, Gardinen Schürzen, Berufsmäntel Trikotagen Herren- und Knaben-Anzugstoffen

Preiswerte Sortimente in schwarzen, weißen und farbigen

Kleiderstoffen

für

Konfirmation und Kommunion

Fertige Konfirmanden- und Kommunikanten-

Kleider

Fertige Konfirmanden- und Kommunikanten-

Anzüge

Konfirmanden- und Kommunikanten-Wäsche

finden Sie in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen

Beginn Samstag 31. Januar

Sonder-Verkauf

Schluß: Samstag 7 Februar

„Weisse“ Woche

Um den bekannt guten Ruf der „Weißen Woche“ noch weiter auszudehnen, wurden in langen Vorbereitungen gewaltige Anstrengungen getroffen. Masseneinkauf nur erprobter Qualitätswaren zu niedrigen, seit Jahren nicht mehr gekannten Preisen bietet die Gewähr dafür, daß die diesjährige Veranstaltung eine willkommene Kauf- und Spargelegenheit allerersten Ranges sein wird.

Die **wirtschaftl. Hausfrau** prüft u.ergänzt jetzt ihren Wäscheschrank

Die **sparsame Braut** denkt jetzt an die Anschaffung ihrer Aussteuer

In Damen- und Kinderbekleidung

gelangen die noch gut sortierten Bestände meines Winterlagers in: **Mänteln mit und ohne Pelz, Woll- und Seidenkleidern, Blusen, Röcken, Morgenröcken, Strickwaren, Kinder-Kleidern und Mänteln, in 6 Serien eingeteilt, zum Verkauf.**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
4.50	9.50	14.50	19.50	29.50	39.50

Vergessen Sie nicht Ihre **Frühjahrgarderobe**, denn die in den letzten Tagen eingetroffenen großen Sendungen von Neuheiten für die Frühjahrsaison werden während der „Weißen Woche“ trotz billigster Preise mit **10% Rabatt** abgegeben

2

Mark nur

billige gute Romane Ganzleinen gebunden

Stendhal

Italienische Novellen

Gustav Meyrink

Der Golem

Anatole France

Die Götter dürsten

Viktor Hugo

1793. Das Jahr des Schreckens

Sören Kierkegaard

Das Tagebuch eines Verführers

Halbleder gebunden je

Mk. 2.85

Volksfreund

Buchhandlung

Waldstr. 28, Ruf 7020/21

Bäder-Beiratsstelle gef.

Suche f. mein Sohn an

Chiemsee bei Garmisch

Bäder. Gef. nur mit

100 a. d. Volksfreundb.

Berleffe läßt Schnei-

derin empfiehlt sich in

und außer dem Hause

Röh. @erantier. 5 11

4 Zimmer-

Wohnung

mit Zubehör im 11

Obergeschoss im Viertel

an 1. Februar oder

später zu vermieten

Offert mit Nr. 320 an

das Volksfreundbüro

2-3 Zimmerwohnun-

gen hat Erb. gesucht

3 Personen, bündl. Nahl

Anneb. u. Nr. 1391 an

das Volksfreundbüro.

Zimmer mit Wohn-

tische an alleinst. Frau

od. kinderl. Ehepaar an

16. Febr. eventl. 1. März

zu vermieten Klippart, Eßgöwstr. 10

Weisse **o**che

Ein Wink für kluge Hausfrauen

Wir haben die WEISSE WOCHE sorgfältig vorbereitet. In der heutigen Zeit sollte man doppelt vorsichtig sein. Sie wünschen gute, gebrauchsfähige Waren fürs Geld. — ERB ist bekannt für solche. Besuchen Sie uns. Sie werden überrascht sein, über die niedrigen Preise.

ERB

Auf neues Haus Mk. 1800.- als erste Hypothek gesucht. Gef. Angebote unter B. 108 an das Volksfreundbüro.

Eagerplatz mit od. ohne Schuppen auch ohne Umzäunung in der Freiheit gef. Angeb. mit Nr. 1448 an das Volksfreundbüro.

Schöne 3-Zimmerwohnung a. d. Lande bill. u. verm. zu ertr. u. Nr. 1390 i. Volksfreundb.

Billige Weine!

direkt vom Erzeuger! Bel F. Franz, im Hause Helber, **Sternenstr. 8, Rastatt** habe ich einen **weinverkauf** erichtet und erfolge die Abgabe literweise über die Straße **Malbkammerer Weißwein 65** per Liter **Rotwein 70** per Liter **Carl Ferrara, Weingutsbes., Malbkammer.**

Tausende Kunden

haben die Vorteile, die unser

Total Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe bietet, ausgenutzt. Für weitere

Tausende Kunden

bietet sich noch Gelegenheit, gutes Schuhwerk zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zu erstehen.

Unser Lager ist nach wie vor reichhaltig, auf unsere Preise gewähren wir nach wie vor **20-50 Prozent Rabatt!** (Marke Herz 10% Rabatt!)

Schuh-SAX

Kronenstraße 17a.

Große Posten Rest- u. Einzelpaare besonders billig (zu einem Bruchteil der früheren Preise)

Neu aufgenommen: 1267

Radolf-Suppenwürfel

25 verschiedene Sorten vorrätig **zu 10 Pfg.**

Hervorragend im Geschmack Von größter Ausgiebigkeit Erprobte Qualitätsware

Lebensbedürfnisverein

Abgabe nur an Mitglieder

Weisse Woche

Damenwäsche

- Nachthemd 1.35**
 (Kimono), weiss, mit buntem Besatz oder mit hübscher Gitterstickerei
- Nachthemd mit Handklöppel reich verarbeit. oder mit Stickereieinsatz 1.85
- Nachthemd mit reicher Valencienn-Verarbeitung 2.55
- Nachthemd 1.85**
 mit langem Arm, weiss, mit buntem Besatz oder hübscher Gitterstickerei
- Nachthemd mit Klöppel und kordoniert oder mit Stickerei mit Motiv 2.85
- Croisé-Nachthemd m. hübscher Borde 3.25
- Croisé-Nachtjacke mit Umlegekragen u. langem Arm 2.55
- Trägerhemd .58**
 mit Gitterstickerei und Hohlraum
- Trägerhemd mit Handklöppel reich verziert oder Stickerei u. Klöppel mit Valenciennespitze u. Motiv oder bestickt .90
- Trägerhemd mit Valenciennespitze u. Motiv oder bestickt 1.55
- Achselhemd .75**
 mit Hohlraum und Stickerei
- Achselhemd mit reicher, breiter Stick. 1.30
- Hemd hose mit Klöppel Spitze und Einsatz, mit Betaverschluss 1.55
- Hemd hose farb. Batist m. Valenciennespitze und Einsatz verarbeitet 2.25
- Prinzeßrock mit Klöppel Spitze und Einsatz 1.55
- Prinzeßrock angeschnitten, mit reicher Stick. 1.85
- Prinzeßrock mit Träger und Handklöppel Spitze, hübsch bestickt 3.25

Kunstseiden-Trikot-Wäsche

- Prinzeßrock 1.20**
 mit hübscher Spitze
- Charmeuse-Rock mit eleg. Motiv 2.90
- Charmeuseschlüpfer feinmaschig 1.95
- Rockhose mit eingearbeiteter Spitze, oben und unten 2.85

Kindewäsche

- Mädchenhemd Achselanschluß . . . Gr. 55 -38
 Steigerung -12 pro 5 cm
- Knabentaghemd mit Viertelarm Gr. 40 -60
 Steigerung -12 pro 5 cm
- Croisé nachthemd für Mädchen oder Knaben . . . Gr. 60 1.55
- Mädchen-Nachthemd bunt, Kimonoform . . . Gr. 50 -80

Trikotagen

- Hemd -45**
 mit unterwobener Achsel . . . -78
- Unterziehose . . . -35
- Hemd mit 3/4 Arm . . . -95
- Hemd hose „Juvena“ . . . 1.45
- Schlupfhose mit Kunstseideneffekten, alle Größen . . . -78
- Hemd hose Windelform . . . -65

Büstenhalter und Korsetts

- Büstenhalter -25**
 mit Achselanschluß
- Trikot-Büstenhalter gute Paßform . . -50
- Strumpfbandgürtel Damassé od. Dreifachstoff . -40
- Strumpfbandgürtel mit Seitenschluß u. einges. Gummiteil 1.40
- Hüfthalter mit Seitenschluß, feste Dreifachqualität 2.90

Schürzen

- Berufsmantel 1.75**
 Nessel
- Berufsmantel Zettl . . . 2.25
- Berufsmantel weiß aus kräftigem Wäsche-stoff 2.35
- Berufsmantel aus Linon . . . 3.60
- Wickelmantel weiß, aus Linon . . . 3.90
- Panamakleid 1.90**
 weiß mit bunter Bordüre
- Servierschürze festoniert . . . 1.35 -95
- Gummischürze teilweise mit kleinen Schöneheftstichern . . . -35
- Knabenschürze Zettl . . . Größe 35-50 -50

Tischwäsche

- Servietten -.20**
 weiß, hübsche Muster
- Tischtuch versch. hübsche Muster . . 130/160 2.45
 130/225 3.65 Serviette 55/35 = 38
- Tischtuch Halbleinen, schöne Blumenmst. 2.85
 130/225 4.25 Serviette 56/36 = 50
- Tischtuch Halbleinen, hübsche Muster, 3.90
 130/225 5.90 130/320 8.90 Serviette 60/60 = 85
- Teegedeck Halbleinen, mit 6 Servietten, 4.50
 weiß mit bunter Kante . . . 7.25
- Teegedeck Kunstseide, mit 6 Servietten, 5.60

Frotteewäsche

- Frott.-Handtuch -.25**
 -60 -50
- Frottierhandtuch bes. schwer . . 56/110 1.40
- Kinderbadetuch . . . 1.70 1.20 -65
- Badetuch 100/150 2.85
 140/180 125/160
- Badetuch hübsche Jacquardmuster 5.40 3.90
- Damenbademantel hübsche, bunte Muster 6.90
- Herrenbademantel elegante Muster 8.90

Küchenwäsche

- 6 Wischtücher -.65**
 40/40, kariert
- Gläserntuch rein Leinen kariert . . . -35
- Gläserntuch 55/75 cm, Halbleinen . . . -55
- Küchenhandtuch rein Leinen, grau -48
- Küchenhandtuch Halbleinen, grau -42
- Küchenhandtuch Gerstenkorn, weiß 45x100 -42
- Zimmerhandtuch Halbleinen . . . -78
- Zimmerhandtuch Dreifach, reinleinen weiß 1.-
- Staubtuch weiche Qualität . . . -18 -07
- Spültuch (Netz) mit roter Kante . . . -18 -10

Stickereien u. Spitzen

- Hemdenpassen .15**
 mit Klöppel
- Madapolam-Stickerei 4.50 Mtr.-Coupon
 Serie 1 2 3 4 5 6 7
 2.25 1.95 1.60 1.25 1.- .75 -45
- Stickerei Cambric 4.60 Meter-Stück 1.95 1.50 1.25 -85
- Stickerei-Träger 4.60 Meter-Stück 1.45 1.25 1.-
- Stickerei-Hemdenpassen Stück 1.- -65 -50 -40 -20
- Klöppel-Spitzen und Einsätze le nach Breite . . . Mtr. -20 -16 -12 -06
- Hand-Klöppelspitzen hübsche Must. Mtr. -35 -32
- Klöppelecken rein Leinen, Gr. 40/30 St. -35
- Klöppelecken rein Leinen, Gr. 30/20 St. -22
- 25 m Wäscheborden weiß und farb. bez. vorteilhaft -75
- Wäschefeston gute Qualität . . . 10 Mtr. -30

Taschentücher

- D.-Taschentücher 8.**
 weiß, mit Hohlraum
- 3 D.-Taschentücher rein Mako, weiß mit bunter Kante . . . -55
- 6 D.-Taschentücher Mako weiß 1/2 Dutzend -90
- 6 Herren-Taschentücher weiß . . -75
- H.-Taschentücher weiß mit bunt. Streif. Stück -15
- H.-Taschentücher weiß mit bunter Kante Stück -26

Achten Sie auf das Baby-Inserat in der Frauen-Zeitung.

Kein Verkauf an Wieder-Verkäufer Mengen-Abgabe vorbehalten.

Bettwäsche

- Kopfkissen -.58**
 glatt
- Kopfkissen mit Hohlraum und bestickt 1.33 -78
- Paradekissen 1.45**
 mit Klöppel Einsatz u. Spitze . . . 1.90
- Paradekissen mit Stickerei reich verarbeit. 2.20
 3.90 2.90
- Kopfkissen mit handgezeugtem Saum, vierseitig . . . 2.25 1.85
- Bettgarnitur 3.25**
 besteht aus 1 Oberbettuch, 150/250, feston. und ein Kissen, festoniert . . . -78
- Bettgarnitur 1 Kissen und 1 Oberbettuch mit Hohlraum u. bestickt 5.90
- Bettgarnitur mit Stickereieinsatz und Volant 6.90
- Bettgarnitur Klöppelverarbeitung oder kor-doniert, moderne Muster . . . 8.85
- Unterbettuch Haustuch 150/250 . . . 2.90
- Unterbettuch Halbleinen . . . 4.50

Betten

- 1 Metallbettstelle 12.50**
 weiß lackiert, mit Zugfeder-Spiral-Matratze
- 1 Matratze 3-teilig mit Kell, grau-weiß gestreifter Drall, mit Alpengrasfüll. 21.50
- 1 Deckbett 130/180 cm, rot Inlett, gefüllt mit 5 Pfd. prima Halbdaunen 21.75
- 2 Kissen 80/80 cm, rot Inlett, gefüllt mit 2 1/2 Pfd. hülfkräftige Federn à 6.25 10.50
- 1 Matratzen-Schoner gut gepolstert 4.60
- Komplettes Bett 70.85**
- Federn hülfkräftig, für Kissen, grau und 3/4 weiß 2.90 1.90 -80
- Halbdaune die bewährte Füllung für Deckbetten, 3/4 weiß u. weiß 6.90 4.90
- Steppdecken glanzreicher Satin in allen Farben . . . 12.50
- Steppdecken Oberseite la kunstseidener Damast . . . 19.50

Sämtliche Federn sind doppelt gewaschen, gereinigt und entstaubt

Handarbeiten

- Tischdecke 1.95**
 130/160, gezeichnet auf gutem Haustuch . . .
- Tischdecke 130/130 . . . 1.75
- Kaffeewärmer gezeichnet . . . -70 -45
- Damenschürze gezeichnet . . . -65
- Handtuch 60/120 gezeichnet . . . -70
- Quadrate zum Zusammensetzen, gez. . . -08
- Decken gez. . . 100/100 120 80/80 -75
 □ od. rund 60/60 -55 40/40 -22
 oval 45/90 -55 40/75 -40
- Waschtischgarnitur 2-teilig . . . 1.10

Herren-Artikel

- Normal-Unterhose od. -Jacke
 Größe 6 1.10 Größe 5 -.95 Größe 4 -.80
- Mako-Unterhose zweifädig, weiß Größe 4 2.20
- Jacke dazu passend . . . Größe 4 2.10
- Zefir-Oberhemd durchgehend gemustert, 3.90
- Oxford-Sporthemd mit Binder 3.90
- Schlafanzug moderne Streifen, schw. Qualität 5.90
- Oberhemd weiß, mit unterfütterter Popelinebrust 2.60
- Nachthemd Croisé, mit hübschem Paspel 2.90
- Nachthemd aus festem Hemdentuch, mit Krage 2.40
- 3 Stehumlegekragen Mako 4-fach -90
- 3 Halbsteife Krage 1.-
- Popelin-Oberhemd elegant 3.70
- Sporthemd weiß Panama 2.90

Baumwollwaren

- Hemdentuch .35**
 feste stabile Gebrauchsware, 80 cm breit . . 44
- Ettlinger Edelwäschetuch 80 cm br. -50
 -80 -68
- Linon 80 cm breit . . . -60 -45
- Makotuch für feine Damenwäsche 1.10 -95 -75 -45
- Croisé 80 cm breit, gute Strapazierware -98 -78 -48
- 10 Meter-Coupon
 Ettling. Edelwäschetuch 7.80 6.50

Rohnessel -.15

- für Polsterwecke etc., 78 cm breit . . Meier
- Hemden-Flanell schöne Streifen . . -58 -48
- Handtuchstoff grau, sehr feste Qualität Mtr. -25
- Gläserntuch Halbleinen, 55 cm . . Mtr. -68
- Gläserntuch Halbleinen . . . Mtr. -85
- Nessel ungebleicht, 154 cm br't, schwere Bett-tuchqualität -78
- Nessel ungebleicht, 100 cm breit, schwer Bett-tuchqualität -95

Mako-Damast 1.45

- Bettgarnitur 130 cm breit, gestreift . . -95 -85
- Bettgarnitur 130 cm breit, gebümt . . . 1.28
- Cretonne 160 cm breit, für Oberbettücher . -90
- Haustuch 80 cm breit, schwere Klassenware .75
- Haustuch 150 cm breit, schwere Bettuchware 1.10
- Haustuch 150 cm breit, mit verstärkter Mitte 1.45
- Bettuch-Halbleinen 150 cm breit, 1.85 1.40
- Halbleinen 160 cm breit . . . Meter 1.90
- Aeterna mit allmählich verstärkter Mitte 2.55 1.90
- Halbleinen für Kopfkissen, ca 80 cm breit 1.50 -90
- Bettuchbiber 150 cm breit . . . 1.45 1.10
- Ettlinger Bettwäschestoff 160 cm breit . . . 1.55 1.80 1.55

Zwei erstklassige Zuschneiderinnen
 stehen unseren Kunden bei Stoff-Einkauf kostenlos zur Verfügung.

Gardinen

- Storestoff .75**
 Gittertüll, mit breiten Seidenstreifen, Höhe 1.80 Meter
- Storestoff Gittertüll, teils mit breit. Seidenstreifen und Drill ra-sen, teils mit schön. Klöppelins. u. Drill ra-sen, 1.90 1.60 1.20
- Stores Etamin, mit breit. Fileteinsatz u. Klöppel Spitze Größe 110/170 cm 1.65 -75
- Stores Gittertüll mit Falten u. breiten Klöppel-spitzen . . . Größe 130/240 cm 1.75
- Spez.Voile 112 cm breit -90 151 cm br. 1.50
- Landhausgardinen -.20**
 Etamin, gute Qualität . . . -50 -38
- Landhausgardinen Spezial-Voile mit kunstseid. Einsatz und Zacken, 65 cm breit . . . -70
- Etamin weiß und ecru 150 cm breit, für Über-gardinen sow. Stores sehr. vorteilh. -65
- Brise-bises Etamin, mit schönem, breitem Einsatz . . . Paar -85
- Schlafzimmer-Garnitur aus weißem mit Seidenfransen an Seitenschals sow. Querbehäng-volle Breite und Länge . . . 12.50
- Etamin-Garnitur weiß mit handgestopften Klöppelspitzen Filletmotiven und breiten Klöppelspitzen 4.50
- Bettdecken einbettig, aus Etamin mit reich eingearbeit. Klöppelinsätzen, als Abschluss schöne breite Klöppel Spitze und hand-gestopptes Filetmotiv . . . 3.40
 4.90
- Gittertüll ecru, 300 cm breit . . . 2.90
- Marquissette weiß und ecru, 150 cm breit, der moderne Gardinenstoff 2.60

10% Rabatt auf alle nicht zur „WEISSEN WOCHE“ besonders gezeichneten Waren, ausgenommen Kurzwaren und Marken-Artikel.

Burchard